

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1911

241 (26.5.1911) Mittagausgabe

Badische Presse

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden

Unabhängige und geleseste Tageszeitung in Karlsruhe

Gratis-Beilagen

Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nummern „Kurier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Jahresplanbuch und 1 schöner Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen

Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitläufigste Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen

Eigentum und Verlag von F. Thiergarten

Chefredakteur: Albert Herzog, Verantwortlich für Politik und allgemeinen Teil: Martin Holzinger, verantwortlich für Chronik und Neben Wilhelm Romberg, für den Anzeigenteil A. Rinderspacher, sämtlich in Karlsruhe

Berliner Bureau: Berlin W. Rathhäufigstr. 12

Anfrage: 33000 Exemplare gedruckt auf 8 Brollings-Notationsmaschinen

In Karlsruhe und nächster Umgebung über 21000 Abonnenten

Expedition: Brief- od. Telegr.-Adr. laute nicht auf Namen, sondern: „Badische Presse“, Karlsruhe

Bezug in Karlsruhe: Im Verlage abgeholt: Monatlich 60 Pfg. Frei ins Haus geliefert: Vierteljährlich M. 2.20 Auswärts: bei Abholung am Posthalter M. 1.80 Durch den Briefträger täglich 2 mal ins Haus gebracht M. 2.52

8 seitige Nummern 5 Pfg. Größere Nummern 10 Pfg.

Anzeigen: Die Kolonizelle 25 Pfg., die Restzeile 70 Pfg.

Nr. 241.

Karlsruhe, Freitag den 26. Mai 1911.

Telephon-Nr. 86.

27. Jahrgang.

Unsere heutige Mittagsausgabe umfasst 10 Seiten.

Eine wichtige Maßnahme der Reichsbank

(Von einem volkswirtschaftlichen Mitarbeiter.)

Berlin, 25. Mai. In der heutigen Sitzung des Zentralausschusses der Reichsbank ist eine bedeutsame Neuordnung der Reichsbank getroffen worden. An Stelle des erkrankten Reichsbankpräsidenten Havenstein führte der Vizepräsident ungefähr folgendes aus:

In der letzten Sitzung des Zentralausschusses hat Excellenz Havenstein auf das bedeutende Anwachsen der Anforderungen zu den Quartalssterminen hingewiesen und dabei seine Beforgnis über eine etwaige Verminderung der Bardeckung geäußert. Angesichts dieser Gestaltung des Status bleibe der Reichsbank nichts anderes übrig, als die Entnahmen zu den jeweiligen Quartalssterminen zu erschweren. Deshalb habe das Reichsbankdirektorium beschlossen, die seitherigen Vorschriften über die Lombardentnahmen an den Vierteljahressterminen aufzugeben und durch folgende Bestimmungen zu ersetzen: „Im Effekten- und Wechselombard wird: 1. für den Darlehensbestand am Ultimo des Kalendervierteljahres, 2. für die am ersten Werttage des Kalendervierteljahres entnommenen Darlehensbeträge unter Abzug aller an diesem Tage etwa erfolgten Rückzahlungen, außer den laufenden Zinsen, ein Zinszuschlag für zehn Tage berechnet, wenn der Darlehensbestand nur an einem dieser Tage den Betrag von 30 000 M. überschreitet.“ Die Versammlung erklärte sich hiermit einverstanden.

Diese Neuordnung ist zweifellos auf die starke Finanzschwäche zurückzuführen, die bei der Reichsbank von Jahr zu Jahr in höherem Maße an den Quartalssternten herorgetreten ist. Diese starke Finanzschwäche hat naturgemäß eine Verminderung der Bardeckung des Notenumlaufs im Gefolge. So verschlechterte sich in den letzten Wochen des laufenden Jahres die Bardeckung der Noten von 89 1/2% auf 86,7%. In den Kreisen der Reichsbank befürchtet man nun, wie in Berliner Finanzkreisen erzählt wird, daß die gefällig vorgeschriebene Dritteldeckung der Noten sich künftighin an den Quartalssterminen nicht werde aufrecht erhalten können. Um dies zu verhindern, will die Reichsbank eine Erhöhung der Geldentnahmen herbeiführen. Diese Erhöhung erstreckt sich zunächst auf die Lombardierung von Effekten. Es scheint aber beabsichtigt zu sein, falls diese Maßregel erfolglos bleibt, auch eine Erhöhung der Diskontierung der Wechsel an den Quartalssterminen herbeizuführen.

Die Reichsbank, die ja nicht nur die Interessen der Börse wahrzunehmen hat, handelt zweifellos von dem Standpunkt der Theorie aus im Interesse der Allgemeinheit, wenn sie gegen eine allzu starke Anspannung der Reichsbank für die Zwecke der Börsenspekulation Gegenmaßnahmen trifft. Und zweifellos erfolgte ein sehr großer Teil der Lombardierungen bei der Reichsbank für die Zwecke der Börsenspekulation. Aber eben nur ein Teil. Schließlich gibt es auch eine große Anzahl von Industrielichen und von Kaufleuten, die sich gerade zu den Quartalssterminen, an denen ja die stärksten Geldanprüche zusammenfallen, Geld durch Lombardierung von Effekten bei der Reichsbank beschaffen. Und diese werden nun von der starken Besteuerung der Lombardentnahmen mitgetroffen.

Aber die neue Maßregel der Reichsbank hat noch eine andere, noch bedenklichere Seite. Bisher hielten eine große Anzahl von Bankiers und Kaufleuten trotz aller Verluste, die an einheimischen Renten in den letzten Jahren erlitten wurden, einen Bestand von diesen Renten, weil sie sich eben durch diesen Besitz jederzeit Geld bei der Reichsbank machen konnten. Das dürfte sich nun nach der Verteue-

zung der Lombardentnahmen ändern. Zweifellos wird die neue Maßregel der Reichsbank umfangreiche Verkäufe in einheimischen Renten, besonders aus den Kreisen der Bankiers zur Folge haben. Die Reichsbank wird also indirekt eine Verschlechterung des Kursstandes unserer Anleihen herbeiführen, in einer Zeit, wo Regierung und Parlament fortwährend über Maßnahmen zur Hebung des Kurzes unserer Anleihen beraten.

Rußland und die Türkei

(Telegramme.)

Petersburg, 25. Mai. (Petersb. Telegr.-Agent.) Der russische Botschafter in Konstantinopel ist beauftragt worden, der türkischen Regierung nachstehende Mitteilung zu unterbreiten:

„Seit Ausbruch der albanesischen Unruhen hat die türkische Regierung unaufhörlich der kaiserlich russischen Regierung ihre unerzürlichen Absichten versichert, daß der internationale Friede nicht gestört werden solle. Aus den letzten Nachrichten ergibt sich, daß die Truppen besonders in unmittelbarer Nähe der montenegrinischen Grenze zusammengezogen sind. Hieraus ergibt sich eine ernste Gefahr für den Frieden weil der geringste Zwischenfall einen Grenzkonflikt hervorrufen kann, dessen Folgen zurzeit schwer vorzusehen sein würden.“

„Gleichzeitig hält die russische Regierung für notwendig, hinzuzufügen, daß die militärischen Maßnahmen, die von der montenegrinischen Regierung zum Schutze der montenegrinischen Grenze ergriffen worden sind, nach ihrer (der russischen Regierung) Ansicht nicht als eine Drohung gegen das Nachbarland aufgefaßt werden können und daß sie lediglich natürliche Maßnahmen darstellen zum Zwecke der eigenen Verteidigung und der Aufrechterhaltung der Ordnung auf dem eigenen Gebiete.“

In der Ueberzeugung, daß die Pforte diese Anschauung teilt, drückt die russische Regierung die Hoffnung aus, daß die türkische Regierung zur Erhaltung der Ruhe und des Friedens es als möglich anerkennen wird, unverzüglich und in kategorischer Form ihre durchaus friedlichen Gesinnungen gegen Montenegro zu erklären, und daß sie dadurch beitragen wird zur Beibehaltung des Kriegszustandes und damit zu der Möglichkeit, die außerordentlichen militärischen Maßnahmen rückgängig zu machen, die bereits von Montenegro ergriffen worden sind.

Die kaiserlich russische Regierung ihrerseits, ausschließlich befoht um die Erhaltung des Friedens, wird nicht verfehlen, der königlich montenegrinischen Regierung andauernd Mäßigung und Ruhe anzuraten.“

Konstantinopel, 25. Mai. (Wiener Korr.-Bur.) Der russische Botschafter hatte gestern nachmittag mit dem Minister des Aeußern eine Unterredung, um den von der Petersburger Telegraphen-Agentur angekündigten Schritt zu unternehmen.

In Regierungskreisen bewahrt man über den genauen Inhalt der Unterredung Stillschweigen, doch betont ein nach der Unterredung erlassenes Komunique des Ministeriums des Aeußern, daß der freundschaftliche Geist und Sinn, selbst der Wortlaut der Unterredung, keinesfalls mit der Meldung der Petersburger Telegraphen-Agentur übereinstimmen.

Im Ministerium des Aeußern verlautet, der russische Botschafter betonte, daß Montenegro infolge der militärischen Vorbereitungen der Türkei Befürchtungen hege und eventuell einige Gegenmaßnahmen treffe, die es finanziell schwer empfände. Er habe daher die Pforte ersucht, Rußland in die Lage zu setzen, Montenegro zu beruhigen. Der Minister des Aeußern soll geantwortet haben, daß Rußland bezüglich Wahrung der Ruhe und Neutralität in Cetinje wirksamem wären.

Die Depesche der Petersburger Telegraphen-Agentur rief in parlamentarischen und Regierungskreisen Unwillen hervor. Es verlautet, der Minister des Aeußern sprach dem russischen Botschafter sein Befremden über die vorherige Veröffentlichung der Mitteilung aus, worauf der Botschafter sein lebhaftes Bedauern ausdrückte.

Sicheren Informationen zufolge wollte der russische Botschafter gestern dem Minister des Aeußern das Aide Memoire über seine Erklärungen übergeben. Der Minister lehnte die Uebernahme ab, um dem Anschein einer Notenübergabe auszuweichen, und verweigerte dem Botschafter, die militärischen Maßnahmen der Pforte bezudeckend einzig und allein die Unterdrückung des Malifloren-Rußstandes. Die Pforte denke nie daran, irgend jemand ohne Herausforderung anzugreifen.

Die gesamte türkische Presse drückt ihr Befremden über die Veröffentlichung des russischen Schrittes durch die Petersburger Telegraphen-Agentur aus.

Wie auf der Pforte versichert wird, antworteten die übrigen Großmächte auf die Klagen Montenegros über die türkischen Truppenkonzentrationen, die Maßnahmen der Pforte bezudeckend bloß die Unterdrückung des Rußstandes.

Tages-Rundschau

Deutsches Reich.

Berlin, 24. Mai. Dem Reichstag ging ein Gesuch ein, nach dem die Mitglieder des Reichstages, falls sich dieser im Oktober und November verammelt, aus der Reichstasse eine außerordentliche Aufwandsentschädigung von 700 Mark erhalten sollen.

Bevorstehender Rücktritt des Gouverneurs in Deutsch-Ostafrika.

Daresalam, 24. Mai. Wie die „Fest. Z.“ aus zuverlässiger Quelle hört, hat der Gouverneur Freiherr von Rechenberg die bestimmte Absicht geäußert, nach Fertigstellung des Schutzgebietes für das Jahr 1912 von seinem Amte zurückzutreten. Seine Abreise aus der Kolonie dürfte noch vor Weihnachten dieses Jahres zu erwarten sein. Man nimmt an, daß bei dem Entschlusse des Gouverneurs die Begleitumstände der Prozesse des letzten Jahres, nicht zum wenigsten auch der Meineidsprozeß gegen den Referenten, Regierungsrat Febr. v. Wächter, beschleunigend mitgewirkt haben.

Der Zwischenfall bei der Enthüllung des Kaiserdenkmals in Straßburg.

Straßburg i. El., 24. Mai. Seit heute mittag ist am schwarzen Brett der Universität folgende Bekanntmachung des Rektors angeschlagen:

„Den Herren Studierenden bringe ich folgendes zur Kenntnis: 1. Am 12. Mai gab der Vorstand des Studentenausschusses vor dem kaiserlichen Statthalter die Erklärung ab, daß die Straßburger

Das grüne Auto.

Spionage-Roman von August Weigl

(52. Fortsetzung.)

Sphor rief aus der Portierloge des Konacher Doktor Martens an und teilte ihm mit, daß er in der Loge Nr. 17 sich befinde, er möge in das Etablissement kommen, wenn er nichts Besseres vor habe.

Eine halbe Stunde später erschien der Kommissär in Begleitung eines Agenten, dem er einige Worte zuflüsterte, ehe er in die Loge trat.

Wissen Sie, lieber Baron, daß ich Sie auffordern wollte, heute zum Konacher mitzukommen?

Na, dann hat sich's ja gut getroffen. Aber warum denn eigentlich?

Die Dame mit dem Armband befindet sich im Hause. Ich habe Sie bitten wollen, mir sie zu zeigen, respektive, wenn sich eine unauffällige Gelegenheit ergibt, mich ihr vorzustellen. Verzeihen Sie, ich verstehe Sie nicht ganz. Wen meinen Sie eigentlich?

Ja richtig, Sie wissen ja noch nichts. Ich meine die Gräfin di Campobello.

Der Hauptmann und Sphor gab es einen Rud.

Hier im Hause soll sie sein? fragte der Baron.

So meldete unser Agent.

Sphor nahm den Operngucker und musterte die Logen.

In der zweiten Loge von der Bühne erblickte er dann auch die wohlbedachte Gräfin an der Seite ihres Mannes.

Dort sitzt sie wirklich.

Doktor Martens griff nach dem Glas.

Eine pikante Frau. Werden Sie mich ihr vorstellen, Gewiß.

Und wann?

In der Pause.

Als die erste Programmhälfte abgepielt war, sah der Baron, wie die Gräfin ihre Loge verließ.

Er stand eilig auf.

Kommen Sie.

Die drei Herren schlenderten durch den Logengang, als würden sie eine kleine Promenade machen.

An dem kleinen Tischchen hinter der Loge Nr. 2 saß die Gräfin mit ihrem Manne.

So war eine Begegnung selbstverständlich. Sphor benötigte die Gelegenheit, die Gräfin zu begrüßen und dem Paare die beiden Freunde vorzustellen.

Die Gräfin war nicht so frisch wie sonst. Sie sah ermüdet, fast krank aus.

Ihre Augen flackerten nervös, und die weiße Schminke, welche sie aufgelegt hatte, konnte die dunklen Ringe unter den Augen ebenjowenig verdecken wie die rötlichen Flecken, welche das Fieber auf ihre Wangen gezeichnet hatte. Sie schien auch keinen Appetit zu haben, denn sie tändelte nur so mit ihrer Gansleberpastete, trank aber häufig zwei Gläser Champagner nacheinander. Nur mit sichtlichem Zwang nahm sie an den Vorgängen, wie am Gespräche teil.

Die drei Herren hatten sich, auf die lebenswürdige Aufforderung Campobellos hin, zu dem Paar gesetzt, und der sonst so schweigsame Graf begann, offenbar durch die Umgebung und den Champagner angeregt, eine flotte Konversation.

Ueber das Variete schwatzte er, über die schönen Frauen, die er im Saale sah, über das Nachleben; den französischen Champagner lobte er, speziell die Marke, die er trank und die ihm wirklich sehr zu munden schien, denn sein Glas wurde jeden Augenblick leer.

Hauptmann Fernorn und Baron Sphor hatten viele Fragen an ihn zu stellen, um seine Aufmerksamkeit von Dok-

tor Martens, der der Gräfin gegenüber Platz genommen hatte, abzulenken.

Plötzlich hielt der Graf mitten im Gespräch inne.

Er schaute verwundert auf seine Frau, die scheinbar ihre Umgebung vergessen hatte und schredensstarr auf einen Herrn blickte, der sich über die Brustung einer Loge beugte und interessiert herüber sah.

Was hast du denn? fragte der Graf.

Die Gräfin zuckte bei der Ansprache zusammen, strich sich über Augen und Stirn und sagte bloß:

Mir ist nicht wohl, gehen wir nach Hause! Aber gleich!

Ohne die zustimmende Antwort des Gatten abzuwarten, stand sie auf und ging zur Loge vor, um ihren Mantel zu holen.

Sphor kam ihr zuvor und legte den kostbaren Abendmantel galant um ihre Schultern.

Doktor Martens, der Violetta unausgeseht beobachtet hatte, war natürlich die plötzliche Veränderung, die in ihr vorgegangen war, nicht entgangen.

Ihre Augen waren anfangs gelangweilt über das Publikum hingeglitten, bis sie plötzlich den Blick auffing, den ein junger, eleganter Fremder auf sie herüberwarf.

In diesem Augenblick war sie unter der Schminke tief erleichtert.

Ihre Augen hingen seitdem wie festgebannt an dem Fremden, der aufgestanden war, als er sah, daß die Gräfin zur Loge ging, und nun durch das Promenoir langsam herüber kam.

Hast du schon gegahlt? drängte die Gräfin.

Der Graf blickte unwillig zu ihr auf.

Hast du schon gegahlt? fragte sie nochmals.

Aber geh', so bleib' doch noch ein bißchen!

Den Grafen traf ein zorniger Blick. Sie griff nach dem Fächer und antwortete hastig:

„Nein, ich muß nach Hause! Du kannst bleiben, wenn

Studentenschaft infolge der ihr gewordenen Genugtuung den Zwischenfall bei der Denkmalsenthüllung als erledigt betrachte.

2. Mit dieser feierlichen Erklärung setzte sich der Studentenausschuss dadurch in Widerspruch, daß er einen Beschlus fasste, der auf den Zwischenfall zurückgriff, und eine nach Inhalt und Form unziemliche Bitte an den Senat stellte.

3. Der Senat forderte den Studentenausschuss auf, seine Eingabe zurückzuziehen mit dem Ausdruck des Bedauerns über den gefassten Beschlus.

4. Da der Studentenausschuss es ablehnte, dieser Forderung nachzukommen, ist er durch einstimmigen Beschlus des Senates vom 23. Mai aufgelöst worden.

Strasbourg, den 24. Mai 1911.

Der Rektor der Universität: gez. A. Ehrhard.

Am Tage vorher ist der „Str. P.“ eine Zuschrift der Straburger Studentenschaft zugegangen, in der sie aufs lebhafteste bedauert, daß durch eine grobe Indiskretion ein Beschlus der Vertreterversammlung in die breite Öffentlichkeit gedrungen ist, der durchaus nicht für eine solche bestimmt war.

England.

London, 25. Mai. (Tel.) Nach dem vorläufigen Volkszählungsergebnis besitzen England und Wales 36 075 269 Einwohner gegen 32 527 843 im Jahre 1901.

Zur Reform des Oberhauses.

London, 25. Mai. Im Verlauf der Debatte über die Vetobill empfahl in der gestrigen Sitzung des Oberhauses der Erzbischof von Canterbury dringend, ein Kompromiß zu schließen.

Der Lordkanzler erklärte, die Regierung werde in dem gegenwärtigen Stadium des Verfassungstretes die Vetobill nicht aufgeben, deutete jedoch an, daß möglicherweise ein Abkommen über die Reform des Oberhauses zustande kommen werde.

Rußland.

Für die Abklärung.

Petersburg, 24. Mai. (Tel.) Der Führer der Progressiven und Präsident der interparlamentarischen Gruppe gab in der Reichsduma im Namen von 118 Mitgliedern des Hauses eine Erklärung ab, worin auf das Annahen der Klütungen der Mächte hingewiesen und an den Vorschlag des Kaisers vom 24. August 1898, den Klütungen Einhalt zu tun, erinnert wird.

Japan.

Tokio, 24. Mai. In offiziellen Kreisen wird erklärt, Japan sei bereit, Unterhandlungen über einen allgemeinen Schiedsgerichtsvertrag mit Amerika anzuknüpfen und Vorschläge für einen solchen Vertrag zu unterbreiten, falls es dazu eingeladen werde.

Badische Chronik.

Karlsruhe, 24. Mai. Ueber die künftige Raumverteilung der Ministerien wird gemeldet: Das Ministerium der Justiz bleibt in der gegenwärtigen Behausung in der Herzogstraße, die abgeweihte Kultusabteilung kommt in die bisherige Filiale des Justizministeriums, die sich in dem ehemals Wobeslerschen Haus Ecke Ritterstraße-Schloßplatz befindet.

des Finanzministeriums bleibt bis auf weiteres in den bisherigen Räumen am Friedrichsplatz.

Stiltingen, 25. Mai. Die älteste Einwohnerin unserer Stadt, Frau Elise Wegeler, ist gestern im Alter von 90 Jahren gestorben.

Durlach, 25. Mai. In einer von der Fortschrittlichen Volkspartei auf vorgestern abend einberufenen Versammlung sollte Herr Rechtsanwalt Frühhaus aus Karlsruhe als Redner sprechen. Er erschien jedoch nicht in der Versammlung, da er unterwegs einen Unfall erlitt.

Neudorf (A. Philippsburg), 25. Mai. In unserer Gemeinde erregt die plötzlich erfolgte Verhaftung eines hier angestellten Unterlehrers großes Aufsehen.

Mannheim, 25. Mai. Die 21 Jahre alte Ehefrau eines Lehrers trank Quecksilber, in der Absicht, sich zu vergiften. Sie wurde in das allgemeine Krankenhaus gebracht.

Heidelberg, 25. Mai. Ein schweres Unglück ereignete sich im Stadtteil Handshuhsheim, wo der 26jährige Landwirt Benz mit Abholen von Holz beschäftigt war.

Impfingen (A. Tauberhofsheim), 25. Mai. In der Wohnung des Herrn Adolf Gutmann wurde in der Nacht vom 22. auf 23. d. M. ein Einbruchdiebstahl verübt.

Kastatt, 25. Mai. Im Alter von 64 Jahren starb nach längerem Leiden der Vorstand der hiesigen groß. Bahnbau-Inspektion, Saurat Augensinger.

Chrsberg (A. Schönau), 25. Mai. Beim Abbruch einer Mauer wurde der 23jährige Johann Wagner von hier von der Mauer, die umfiel, verschüttet.

Ueberlingen, 25. Mai. Auf dem Gailhöfen bei Altheim brach Dienstag Nacht in dem Anwesen des Gutsbesizers Bogler in einem Reisbüchschloß Feuer aus, wodurch das ganze Anwesen bis auf die Grundmauern eingestürzt wurde.

Konstanz, 25. Mai. In Nonnenhorn entstand gestern nachmittag im Hause des Händlers Kaver Vipp Feuer, durch das das ganze Anwesen, das fast ausschließlich aus Holz gebaut war, vernichtet wurde.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 26. Mai.

Hofbericht. Der Großherzog hörte am Mittwoch vormittag den Vortrag des Geheimen Legationsrats Dr. Seb und erteilte um 11 Uhr an folgende Audienzen: dem Prorektor der Universität Freiburg, Geheimen Hofrat Professor Dr. Fabricius, dem Amtsrath Weiser in Oberkirch, dem Notar Dr. Drinneberg in Rudaun, dem Hofrat Wolf in Ortenberg; ferner dem Ober-Hofrat Wüsch in Karlsruhe, dem Hofdirektor Weder in Kastatt, dem Ober-Hofinspektor Pfister und dem Hofinspektor Adam in Karlsruhe, sowie dem Oberpostsekretär Kuttiger in Baden und Stähs in Mannheim.

Die Großherzogin Luise hat sich gestern nachmittag nach Gernsbach und Schloß Eberstein begeben und ist abends wieder hierher zurückgekehrt.

Ein seltenes Fest wurde im hiesigen Armenhaus gefeiert. Die dort wegen Altersschwäche untergebrachten Dienstmanscheleute Schöner begingen das Fest der goldenen Hochzeit.

Zu dem Streit zwischen der hiesigen Maler- und Tischlermeistervereinigung und dem Oberbürgermeister, in welchem die Gerichte zugunsten des letzteren entschieden haben, geht uns mit der Bitte um Aufnahme folgende Darstellung des Vertreters der betreffenden Vereinigung zu: Bei dem großen Interesse, das dieser Frage in der Bürgererschaft entgegengebracht wird, glaube ich nicht fehzugehen, wenn ich als Vertreter der Vereinigung Sie bitte, Ihren Lesern des näheren mitzuteilen, daß allerdings die Privatklage zweier Vorstandsmitglieder vom Amtsgericht zurückgewiesen wurde, weil angehts des als erwiesener angenommenen Tatbestandes zugunsten des Oberbürgermeisters Vorzug berechtigter Interessen für dessen als beleidigend gerichtlich festgestellte Äußerungen vorliege.

zurückgewiesen, da die vorliegenden tatsächlichen Verhältnisse alleinig richtig gewürdigt seien. Beide Gerichte haben sich in diesen ausschließlichen auf das einseitige Material des Stadtrats gestützt und keinerlei Beweise erhoben; ihre Beurteilung des Sachverhalts geht deswegen von vollkommen falschen Voraussetzungen aus.

Gartenkonzert. Heute abend 8 Uhr konzertiert im Garten des Hotel-Restaurant „Friedrichshof“ die vollständige Kapelle des Feld-Art. Regts. „Großherzog“ (1. Bad. Nr. 14) unter der Leitung des Regl. Obermusikmeisters Liese.

Vom deutschen Zuverlässigkeitsflug am Oberrhein.

(Von unseren Berichterstattern.)

Das Karlsruher Schau- und Preisfliegen.

Karlsruhe, 24. Mai. Die Baden-Baden, Freiburg, Mühlhausen und Stroßburg hatte nun auch Karlsruhe seine Fliegertage. Das gehört in der jetzigen Zeit zu jeder Großstadt, die mit dem Fortschritt geht.

Die Bäume wogen sich in leichtem Winde und auf dem langgestreckten Plage war vorläufig nichts zu sehen. Noch lange war die Stunde des Beginns nicht gekommen und schon entfaltete sich hier ein interessantes Leben, tummelte sich eine stets wachsende Menge schaulustiger Menschen.

Es war gegen halb 6 Uhr, als die Offiziersflieger die letzten Vorbereitungen zum Aufstieg trafen. Als erster unternahm Leutnant Madenthu mit seinem Beobachter Oberleutnant Varends auf einem Aviatik-Zweidecker einen Probeflug.

Landen glücklich auf den Bäumen.

Das Publikum hatte den Vorgang mit großer Erregung verfolgt. Da der Apparat über den Bäumen sich etwas auf die Seite geneigt hatte, war man auf dem reservierten Plage und vor den Fliegerzellen anfänglich der Meinung, er habe sich überschlagen und die Offiziere seien abgestürzt.

Groß. Hoftheater zu Karlsruhe.

Karlsruhe, 27. Mai. Am Großherzoglichen Hoftheater sang in der Aufführung von Richard Wagners „Tristan und Isolde“ am letzten Mittwoch wieder Frau Klüschendorf vom Stadttheater in Leipzig die Isolde. Die geniale Künstlerin hat schon bei ihren vorjährigen Gastspielen uneingeschränkte Bewunderung hervorgerufen.

Herr Tänzer sang den Tristan mit schönem warmem Tone und männlicher Festigkeit. Besonders die großen Anforderungen des dritten Aktes gaben ihm volle Gelegenheit, die Ausdauer seines Organs in Kraft und Wohlklang zu zeigen.

Herr Hofkapellmeister Reichwein leitete das Orchester und führte es zu einem neuen schönen künstlerischen Siege. Die Macht und Schwere, die Tiefe und Fülle, das erdenabgewandte Entrücktsein zu höchsten Sphären — all die großen Wunder dieses Wertes kamen zu reichem Ausdruck.

du willst! Baron Sphor wird die Freundschaft haben, mich zum Wagen zu führen.

Gewiß, Gräfin. Wenn Sie gestatten — Der Baron bot ihr seinen Arm an.

Campobello ergriff die Hand seiner Frau. Ich möchte wirklich noch ein wenig —

„Bleib“ nur, bleib! unterbrach die Gräfin ihren Mann hastig, der Anstalten machte, sich zu erheben. Der Baron wird schon so freundlich sein.

Violetta nickte den drei Herren flüchtig zu und wandte sich rasch ab, um zur Haupttreppe zu gelangen.

Da stand drei Schritte vor ihr der Fremde. Ein sehr eleganter, junger, hübscher Mensch in tadellosem Salonanzug.

Er hatte die Arme über die Brust gekreuzt und blickte die Gräfin ernst und forschend an.

Gehen wir — durch die — andere Türe! stammelte die Gräfin und lehrte dem Fremden den Rücken.

Doktor Martens verließ seinen Platz und stellte sich seitwärts, um die Situation genau zu überblicken.

Die Gräfin hatte den Arm des Barons fahren gelassen und schritt rasch, eilig fast, auf die Seitentür zu.

Sphor folgte ihr auf dem Fuße. Als sie den ersten Treppenabatz erreicht hatte, warf Violetta einen scheuen Blick nach rückwärts.

Sie sah, wie der Schatten eines Mannes auf die Glas-tür fiel.

Violetta stieß einen leisen Schrei aus und stürzte die Treppe hinunter.

Gleichzeitig hörte man die Türe oben gehen. Der Fremde beugte sich über das Geländer.

Da er Violetta noch auf den letzten Stufen erblickte, stieß er ihr rasch ins Foyer nach.

Warten Sie bei mir, mir ist ganz schlecht, flüsterte die Gräfin Sphor zu und hängte sich schwer in seinen Arm.

Ich will nur den Wagen rufen lassen, Rein, lassen Sie mich nicht allein!

Sphor winkte einem Diener und beauftragte ihn, den Wagen der Gräfin vorfahren zu lassen.

In den Minuten, die vergingen, bis der Portier meldete, daß der Wagen bereitstehe, umklammerte Violetta trampfhaft den Arm Sphors und starrte unverwandt zu Boden.

Flüchtig trat der Fremde, der dem Paare gefolgt war, auf die Gräfin zu und sagte mit einer leichten Verbeugung gegen Sphor in italienischer Sprache:

Baron, aber wenn ich nicht irre . . . Weiter kam er nicht.

Die Gräfin war beim ersten Worte aufgeschreckt und richtete sich, fest auf Sphor gestützt, in ihrer ganzen Größe auf.

Alles Blut war aus ihrem Antlitz gewichen. Ihre Stimme klang rau und heiser, als sie dem Fremden, ohne ihn anzublicken, in die Rede fiel:

Sie trennen bestimmt, mein Herr, ich kenne Sie nicht! Wirklich nicht? gab der Fremde bedeutungslos zurück.

Nun mende Sie sich Sphor ins Gepräch: Barbon, Sie hören, die Dame kennt Sie nicht. Ich bitte also, Sie nicht weiter zu belästigen!

Der Fremde zögerte einen Augenblick mit der Antwort. Er blickte Violetta fest an, gleichsam in der Erwartung, daß sie sprechen werde.

Da sie schwieg, antwortete er in höflichem Tone: Jede Belästigung liegt mir fern. Ich bitte um Entschuldigung, daß ich gestört habe.

Der Fremde zog sich mit einer artigen Verbeugung, die wieder nur Sphor galt, zurück und wartete, bis dieser die Gräfin zum Wagen geführt hatte.

(Fortsetzung folgt.)

brach das Publikum, das ringsum Kopf an Kopf stand, in lebhaftes Brausen aus. Der Apparat, der kurz zuvor vom Kriegsministerium abgenommen worden war, ist schwer beschädigt. Die beiden Offiziere kehrten im Automobil nach dem Startplatz zurück, wo das Publikum die Nachricht von dem glücklichen Ausgang des Unfalls mit Freude begrüßte. Leutnant Madenthum erstattete sofort dem anwesenden Prinzen Heinrich und dem Großherzog Bericht über den Vorgang und die Ursache des Unfalls.

Vor den Fliegerzelten promenierte übrigens eine vornehme Gesellschaft. Schon frühzeitig wollte Prinz Heinrich von Preußen mit dem Prinzen und der Prinzessin von Battenberg auf dem Flugplatz und bald trafen auch die übrigen Fürstlichkeiten ein. Es waren anwesend das Großherzogspaar, Prinz Max und Prinz Wilhelm von Sachsen-Weimar. Ferner bemerkte man den preussischen Gesandten von Eisenacher, Minister von Bodman, Stadtkommandant Febr. Nink von Waldenstein, Polizeidirektor Schabbe, Oberbürgermeister Siegrist. Der Großherzog und die Großherzogin unterhielten sich lebhaft mit den einzelnen Fliegern, ließen sich von Jeannin seinen Apparat erklären und plauderten in herzlicher Weise mit Hirth.

Nach dem Unfall von Leutnant Madenthum war eine kleine Pause eingetreten, die sich die Zuschauer nicht überdrüssig werden ließen. Der Unfall bildete rings um den Platz den Gesprächsstoff und erst als um 6 Uhr 33 Min. Leutnant Foerster mit seinem Passagier zwei Minuten beschrieb, wendete sich die Aufmerksamkeit des Publikums wieder dem Flugfeld zu. Nachdem auch Leutnant Febr. von Thüna auf der entzündlichen Taube-Maschine einen kurzen Probeflug absolviert, nahmen die eigentlichen

Preisfliegen

ihren Anfang. Was hierbei dem Publikum geboten wurde, waren die interessantesten Flüge, welche man seit Beginn des Deutschen Luftkrieges während der lokalen Veranstaltungen zu sehen bekam. Zunächst führte der Flieger Jeannin, der infolge eines Unfalls bei Neuburg nur noch um die Stappenspreise konkurrieren kann, im allgemeinen Wettbewerb einen Aufstieg aus und blieb 6 Minuten lang in der Luft. Dann meldete sich der junge Wertgen mit seinem Eindecker, der einer Libelle gleich, speziell zum Flug um den Geröllungspreis. Nach kurzem Anlauf stieg der Flieger rasch in beträchtliche Höhe und umkreiste circa 9 Minuten lang den Platz.

In der Zwischenzeit meldete das Telefon aus Weisenburg die Abfahrt des Gulerpiloten Witterkätter. Derselbe hatte Weisenburg um 6 Uhr 27 Minuten verlassen und die Strecke von Weisenburg nach Karlsruhe in einer knappen halben Stunde zurückgelegt.

Die Ankunft Witterkätters

wurde vom Publikum mit jubelndem Beifall aufgenommen. Prinz Heinrich von Preußen begrüßte den glücklichen Piloten und stellte denselben dem Großherzogspaar vor.

Ein besonderes Interesse konzentrierte sich auf den

Offizier-Wettbewerb um den Großherzogpreis

der unter folgenden Bedingungen zum Austrag gelangte: Es waren zu fliegen mit Passagier 6 Runden, im ganzen 15 km. Nach den ersten 2 Runden, bezw. von 5 km mußte eine Höhe von 300 m erreicht sein, die bis zur begünstigenden Landung zu halten war. Die Landung hatte aus 300 m Höhe im Gleitflug zu erfolgen. Sieger blieb dasjenige Flugzeug, das nach Erfüllung obengenannter Bedingungen am nächsten einer vorher bestimmten Ziellinie landete. Mit Leutnant Madenthum, der wie oben erwähnt, einen Unfall erlitt, schied ein sehr anspruchsvoller Bewerber aus der Konkurrenz. Es machten sich daher nur noch Leutnant Febr. v. Thüna (Beobachter Leutnant Carganico) und Leutnant Foerster (Beobachter Leutnant Mahne) den wertvollen Preis streitig. Als erster startete Leutnant Foerster, der von 7 Uhr 25 Min. bis 7 Uhr 43 Min. in der Luft blieb und 50 Schritt von der Ziellinie im Gleitflug landete. Die mächtigste Wirkung übte der Etich-Rumpler-Eindecker auf die Zuschauer aus, der einem Kranvogel gleich in die Höhe schloß und bis zu 320 Meter hoch kam. Dann kam das wunderbare: der Gleitflug aus 300 Meter Höhe. Das Publikum war entzückt und jubelte dem Offizierspiloten zu. Der war es am Ende nur ein Schönheitsflug, weil seine „Taube“ gar so anmutig vogelähnlich auslief? Nein, es war vielmehr etwas ganz anderes, stärkeres was diese Menschen auf einmal so sehr jubelnd begeistert hinst. Was dort droben lag, war irgend ein Mensch, der sich von der Erde losgerißt hatte. Die alte Sehnsucht, die sich so lange in Fabeln und Liedern ausgebrütet hat, bis sie endlich die Gestalt eines Aeroplans angenommen hat. Darum jubelten die Menschen so, weil jeder seine eigene Sehnsucht dort droben fliegen sah. Man meint, es sei die allerneueste Erfindung und derweil wird sie von dem ältesten menschlichen Gefühl getrieben: dem Heimweh nach der Ferne.

Das Schau- und Preisfliegen, welches im allgemeinen gut organisiert war, jedoch in Einzelheiten manchmal doch etwas zu wünschen übrig ließ, fand kurz nach 8 Uhr mit der

Preisverteilung

seinen Abschluß. Herr Professor Paulke verlas zuerst die Sieger am Offizier-Wettbewerb um den Großherzogpreis. Die Konkurrenz ergab folgendes Resultat:

- 1. Preis (Ehrenpreis des Großherzogs) Leutnant Febr. von Thüna (Beobachter Leutnant Carganico).
- 2. Preis (Ehrenpreis der Stadt Karlsruhe) Leutnant Foerster (Beobachter Leutnant Mahne).

Der Großherzog überreichte dem Sieger selbst den von ihm gestifteten Ehrenpreis und beglückwünschte Leutnant Febr. v. Thüna zu seiner glänzenden Leistung. Den Ehrenpreis der Stadt Karlsruhe überreichte Oberbürgermeister Siegrist. Leutnant Madenthum bekam als Anerkennung den Ehrenpreis der Akademiker, während die drei Beobachter ebenfalls Andenken erhielten.

Der Sonderpreis der „Badischen Presse“ von 1000 Mark wurde mit dem Preis für Dauerleistung im Betrag von 700 M. zusammengezogen, da keine Passagierflüge ausgeführt wurden. Die Summe wurde an die Aviatiker Jeannin und Wertgen entsprechend der Dauer der in der Luft zugebrachten Zeit verteilt. Herr Professor Paulke schloß die Veranstaltung mit einem Hoch auf den Großherzog.

Nach der Verteilung verließ der Großherzog im Automobil den Flugplatz. Die Großherzogin war bereits kurz nach 7 Uhr ins Großschloß gefahren, wo sich Prinz Heinrich zum Besuche der Großherzogin Witwe Luise eingeschunden hatte. Prinz Max hatte schon nach dem Unfall von Leutnant Madenthum den Platz verlassen.

Schöster Tag: Karlsruhe—Heidelberg—Mannheim

(Ca. 75 Kilometer.)

Rg. Karlsruhe, 26. Mai. Das erste Gespräch, das ich am gestrigen Simehlfahrtstage, am Tage des Starts nach Heidelberg, führte (es folgten dann noch unzählige andere), war das mit meinem Vetter, das aber so rein privater Natur und so einseitig war, daß ich es lieber nicht der breiten Öffentlichkeit übergeben will. Beraten sei nur, daß es noch stadtmündlich und eben auf einem Kirchsturm drei Uhr schlug. Angenehme Zeit, nicht? Mein zweites Wort galt dann

etwas später nicht mehr dem Vetter, sondern den Weiden, die für meinen Wagen die Rolle des Benzins für den Motor spielen sollten. Aber da ging die erste Scharade schon an und nüchtern vertraute ich mich dem Auto an, das durch den dröhnenden Regenmorgen zum Gergierplatz mit lustig flatternden Wimpeln hinausjoh. Das war das einzig Lustige an diesem Morgen, die Wimpel, denn sonst ließ sich der junge Tag recht mäßig an, obwohl der Kaite flügel in der herrschenden Windstille eine gute Vorbedingung für einen glücklichen Start und Weiterflug gesehen haben mag. In Wirklichkeit herrschte aber gestern eine so trübende Schwüle, eine unheilverkündende Stille, die auch später sich in ihrer unangenehmen Eigenschaft der schlechten Tragfähigkeit zeigte.

Gestern früh waren nicht nur Auto, Radfahrer und Fußgänger unterwegs, sondern sogar die Straßenbahn, die für einen Frühverkehr geordert hatte. Langegezogene Scharen erwartungsvoller Wälder kehrten der Simehlfahrtstage zu sehen, eine Wälder zum jüngsten Zweig der Technik. Tausende hatten den Feiertag benützt, um an diesem Morgen noch nachzuholen, was sie etwa aus Zeitmangel am Mittwochabend bei den Schauflügen nicht hatten sehen können. Nicht nur auf den eingefriedigten Plätzen nahe bei den Fliegergruppen, auch weit hin am Waldrand standen die Menschen mehrere Glieder tief, um dem Start der Flieger nach Heidelberg, der sehr früh angefangen war, beizumohnen. Und wer die kleine Mühe — ändern ist es ein Genuß — des Frühstehens nicht scheute und um 1/2 Uhr bereits draußen war, der hatte das Schauspiel, sämtliche in Betracht kommenden Piloten abfliegen zu sehen.

Die an der Organisation beteiligten Stellen sind zum Teil schon seit drei Uhr tätig, um all die tausend Kleinigkeiten zu bedenken und für ihre pünktliche Durchführung zu sorgen, all die Kleinigkeiten, von denen Fernerstehende kaum eine Ahnung haben und die doch gewaltige Mühe und Arbeit verursachen, soll später alles klappen. Der sportliche Leiter, Oberleutnant Ernst, ist unausgesetzt in Bewegung, unterstützt von einem Stabe von Herren, die die einzelnen Aufgaben übernehmen.

Die Flieger sind ebenfalls früh zur Stelle, prüfen in der üblichen Weise ihre Apparate noch einmal durch, überzeugen sich von der Güte der Spanndrähte und der Steuerung, der Motor brummt und knarrt sein bekanntes Lied hinaus in den hellen Morgen, und langsam geht es nun an das Ausbringen der Maschinen.

Der Beginn wird mit dem Offiziersflug gemacht, der bekanntlich an den Zuverlässigkeitsflug von hier bis Frankfurt angegliedert ist, lediglich militärische Zwecke verfolgt und in Bewertung und Preis (Ehrenpreis) als selbständiger Flug zu betrachten ist. Leutnant Foerster mit seinem Beobachter, Leutnant Mahne, sind nach kurzem Abschied kurz nach 1/2 Uhr schon startbereit nach Heidelberg. Ein kurzes Zeilen mit der Hand und der in voller Tourenzahl arbeitende Motor treibt 4.34 Uhr den Albatros-Zweidecker mit zunehmender Eile vorwärts, und glücklich geht auch der Start von hinnen. Das Wetter ist ziemlich unglücklich und rasch entschwindet der Flieger den verfolgenden Augen und Gläsern in der Richtung auf Blankenloch.

Als zweiter gelangt 4.59 Uhr Jeannin (Aviatik) ohne Passagier zum Abflug. Auch er kommt glatt los und ist rasch fort.

Im folgte nur drei Minuten später der Gulerpiloter Witterkätter ohne Passagier um 5.02 Uhr. Er nimmt die Richtung etwas mehr östlich und kommt auch glücklich über den Wald hinweg.

Danach steigt Hirth (Etich-Rumpler-Eindecker) mit Leutnant Brehel um 5.07 Uhr sehr schönem Start mit allerdings langem Anlauf scharf in die Höhe und gewinnt die Orientierung nach der Bergstraße.

Auch der junge Wertgen (ohne Passagier) ist zur Stelle und bringt seinen Eindecker eigener Konstruktion zum Start. Man ist nach seinem schönen Flug am Mittwoch, der ihm zwei Preise brachte, allgemein darauf gespannt, wie er sich für den Stappensflug halten wird. Sein gestriger Start war nun sicher für viele eine Ueberbahrung. Nach außerordentlichem raschen Anlauf kam der Eindecker los und ging steil hoch, sobald er am Waldrand bereits eine beträchtliche Höhe erreicht hatte und den unglücklichsten Luftströmungen über den Wald entzogen war. Wertgen fuhr ohne jede Karte und war derjenige der Flieger, der wohl die beste Orientierung suchte, indem er zunächst nach Nordost die Bahnlinie Durlach-Bruchsal zu finden sich bemühte.

Soweit war alles glatt ohne jede Schwierigkeit und Unfall abgelaufen. Noch lag nun der Etich-Rumpler-Apparat von Leutnant von Thüna (Beobachter Leutnant Carganico) am Startplatz, der für den Offiziersflug wetterbewerben sollte. von Thüna hatte mit seinem Passagier bereits als zweiter um 4.48 Uhr den Start versucht, war aber infolge der fehlenden Luft nicht über die Baumhöhe hinausgekommen, trotzdem er drei Runden fuhr. Immer wieder wurde die Maschine an der Nordseite des Platzes niedergebückt, sobald von Thüna wieder landen mußte. Seinen zweiten Start nahm er dann 5.44 Uhr vor und fuhr wieder zwei Runden mit demselben Mißerfolg: der Apparat kam nicht über die Bäume hinaus, ein Vorgang, der zum Teil an den Luftverhältnissen, dann aber auch daran lag, daß dieser Etich-Rumpler 60 Kilogramm schwerer ist als die Maschine gleichen Modells, die Hirth fuhr. von Thüna verfuhr nun nach der zweiten Runde (die rechts herum geflogen war) nach links herum zu drehen, um etwa da Luft zu bekommen. Es wäre also eine Flugbahn in der Form einer Acht zustande gekommen. Dieser Versuch führte ihn über die südliche Absehung des Geländes, wo sich Publikum befand. Auch bei dieser Linksrunde kam der Apparat nicht höher, im Gegenteil, er ging aus seiner an sich geringen Höhe noch tiefer herunter, jedoch von Thüna erst eine Landung im Raum des zweiten Platzes rüftlich schien. Da jedoch dieser Platz an jener Stelle etwas mit Zuschauern besetzt war, so keuerte von Thüna in der Linksrunde weiter, in der sicheren Voraussetzung, bei seinem Bestreben, die Landung auf dem für das Publikum bestimmten Platz zu vermeiden, in die Absehungsgänge zu geraten. Das trat denn auch mit mathematischer Genauigkeit ein. Alle Versuche, den Apparat etwas höher zu bringen, scheiterten, die Maschine fackelte mit den beiden Fliegern einfach durch und geriet mit dem Fahrgerüst und dem linken Flügel in die Büsche. Diese wurden natürlich glatt umgerissen, aber auch der Apparat war doch

während die erheblich beschädigt, beiden Flieger unverletzt

das Boot der Maschine verlassen konnten. An dem Apparat war die Schraube zerfallen, ferner waren am linken Flügel mehrere Spieren und am Fahrgerüst Holzteile gebrochen und die Verkleidung des Bootes etwas beschädigt. Man brachte ihn hinüber zu den Zelten, wo er später nach den vorläufigen Dispositionen abmontiert werden sollte, da eine Reparatur innerhalb 36 Stunden nicht durchführbar schien.

Dieser leichte Unfall hatte die betrübliche Folge, daß damit der zweite der drei Militärflieger (Madenthum hatte bei den Schauflügen haroriert) aus dem Wettbewerb auscheiden mußte. Es blieb dann nur noch Foerster, der unterwegs war.

Aber auch ihn verfolgte das Pech. Während man auf dem Platz noch mit der Besprechung des gerade passierten Unfalls beschäftigt war, traf die Meldung ein, daß Foerster bei Waldorf (bei Wiesloch, wo kürzlich auch Witterkätter zwischenlandete) wegen Motordefekts niedergehen mußte, dabei am Gestänge des linken Flügels Holzteile zerbrach und mangels Hilfsmanngastern für eine Reparatur ausgeben sollte.

Das war keine gute Kunde, war doch damit der Offiziersflug gänzlich fehlerlos, da alle drei Teilnehmer Unfall gehabt hatten. Foerster äußerte sich über den Hergang seines Unfalls folgendermaßen: „Vor Waldorf geriet ich in Nebel und fiel zudem wegen unregelmäßigen Motoranges von 250 Meter auf 50 Meter herab. Eine Notlandung schien mir unermesslich. Ich kam gerade noch über das Dorf Waldorf hinweg und ging im Gleitflug nieder. Da erblühte ich kurz vor mir ein Spinnweb, das ich bei dem dunstigen Wetter

nicht gesehen hatte. Um zu vermeiden, daß durch ein Anfahren der ganze Apparat in Trümmer ginge, machte ich im Gleitflug eine scharfe Umschwenkung, kam dabei aber mit dem tiefer in der Kurve liegenden linken Flügel auf die Erde und zerbrach einige Holzteile, eine an sich leichte Beschädigung, die mit Hilfe einiger Monteure wohl zu beheben gewesen wäre.“

Nach längerem Hin und Her wurde der Apparat abmontiert und wird hierher gebracht werden.

Die Sachlage war nun also die, daß allen drei Bemehern für des Offiziersflug die Weiterfahrt unmöglich war: Madenthum hatte bei den Schauflügen den Unfall einer Baumlandung, Foerster haroriert bei Waldorf und Thüna war bei der Karambolage mit dem Zaun beschädigt worden. Die Reparaturen schienen nicht in kurzer Zeit durchführbar, so daß der Offiziersflug als gescheitert anzusehen war.

Plötzlich änderte sich jedoch die Lage dadurch, daß auf kriegsministeriellen Befehl hin Foerster und v. Thüna den Start wiederholen sollten und zwar am heutigen Tage, aller Voraussicht nach in den Abendstunden. Foerster war ein neuer Albatros-Apparat verfügbar, der inzwischen mit der Bahn eingetroffen war und nur aufmontiert zu werden brauchte und für v. Thüna Maschine konnten hier vorhandene Ersatzteile verwendet und eine Reparatur mit Erfolg durchgeführt werden, da nun ja eine genügende Spanne Zeit gegeben war.

Es wurde also beschlossen, daß die hiesigen Flugtage einen Zusatztage (heute Freitag) erhalten sollten, an dem der Offiziersstart wiederholt werden sollte.

Sofort begab man sich an die Arbeit, es war inzwischen immerhin 11 Uhr geworden, um die Zeit möglichst auszunützen, und unter Leitung von Monteuren nahmen die Pioniere die Reparatur und den Zusammenbau des neuen Albatros vor, der so rasch donjartten ging, daß der letzte Abends bereits fit und fertig donjartten und daß kein Motor probelaufen konnte. v. Thüna Etich-Rumpler wird allerdings, wie Sachkundige meinen, erst gegen heute Mittag fertig werden.

Zwischenlandung und Schauflüge in Heidelberg.

Während nun hier alles sich um die vom Pech verfolgten Offiziere drehte und eine ganz gewaltige Menschenmenge, man schätzt auf über 30 000, sich allmählich angesammelt hatte, legten die Teilnehmer am Zuverlässigkeitsflug den ersten Teil ihrer Etappe mit Erfolg zurück. Sie landeten nach ziemlich rascher Fahrt, allerdings etwas behindert durch den nebligen Morgen in Heidelberg und zwar zuerst Jeannin 5.50 Uhr (außer Konkurrenz), Witterkätter 6.00 Uhr und Hirth 6.45 Uhr. In Heidelberg gelang Jeannin den Preis des Vereinesvereins, Witterkätter den akademischen Preis und Hirth den Ehrenpreis der Stadt Heidelberg.

Der junge Wertgen machte bei Roth (südlich Wiesloch) wegen Nebels eine Zwischenlandung, fuhr dann 10.20 Uhr nach Heidelberg und ging 10.40 Uhr dort nieder, allerdings etwas abseits vom eigentlichen Flugplatz. Er hat, soviel in Erfahrung gebracht werden konnte, anscheinend bei dieser Landung einen Propellerbeschaden gehabt, der ein Auswechseln der Schraube nötig machte. Der Apparat wird demonstriert und nach Frankfurt geschickt. Ueber seinen Flug liegt noch die Meldung vor, daß Wertgen bei Waldorf einen zeitraubenden Transport seines Apparates zur Gewinnung eines ausreichenden Anfluges vornehmen mußte. Kurz vor dem Heidelberger Flugplatz erlitt seine Maschine einen Propellerbruch, so daß er mit seitlicher Drehung 500 Meter westlich vom Landungsplatz niedergehen mußte. Bei der Hilfeleistung trat ein Pferd das auf dem Boden liegende Höhensteuer. Beide Reparaturen verlohnen den Weiterflug solange, daß Wertgen schließlich wegen ungünstiger Witterung den Start nach Mannheim aufgeben mußte.

Ankunft in Mannheim.

Die Weiterfahrt nach Mannheim ging ebenfalls glatt vonstatten. Jeannin verließ Heidelberg 7.03 Uhr morgens, erreichte die Stappensstation Mannheim 7.15 Uhr, Witterkätter 7.10 Uhr ab Heidelberg, in Mannheim 7.25 Uhr und Hirth (nach einem Zwischenstopp 7.31 Uhr) 8.43 Uhr ab Heidelberg, in Mannheim 8.43 Uhr. Wertgen war abends noch in Heidelberg.

Soweit war also die Tagesstrecke programmgemäß erledigt. Nun sollte noch Brunhubers Ankunft in Karlsruhe, der im Hintertreffen lag und am Mittwoch zweimal auf der Fahrt Straßburg—Weisenburg—Karlsruhe bei Herlisheim wegen Ventilschaden und später bei Trimbach wegen Zylinder- und Zylinderbruchs vor Weisenburg landen mußte. Es wurde am Donnerstag früh so weitgehend erwartet wie Mittwochabend. Immerhin war er 10.45 Uhr vormittags in Weisenburg niedergegangen und stellte den Weiterflug hierher für den Abend in Aussicht.

So konnte man den umfangreichen Apparat der Organisation um 1 Uhr endlich nach stundenlangem Warten bis 5 Uhr stilllegen und eine willkommene kleine Ruhepause einschleichen, bis um 5 Uhr nachmittags der „Dienst“ wieder begann. Aber auch da enttäuschte Brunhuber. Er schien auch nicht recht zu wollen, da er den Worsprung seiner Kollegen als nicht mehr einzuholen ansah. Das Ende vom Liede war schließlich, daß sein Apparat in Weisenburg abmontiert und direkt nach Mannheim geschickt wurde.

Mit diesem Entschluß Brunhubers hat sich die Zahl der Konkurrenten abermals um einen verringert, so daß nur noch zwei übrig bleiben, Hirth und Witterkätter, von denen nach dem gestrigen Eindruck Witterkätter jetzt mehr Aussicht zu haben scheint, da Hirth unter dem Eindruck des Straßburger Unglücks etwas zurückhaltender zu sein scheint.

Das hiesige Publikum hat gestern also auch eine Probe davon bekommen, was es heißt, stundenlang auf einen Flieger zu warten. Aber man war sehr geduldig, beschäftigte sich mit dem im Freien in Reparatur befindlichen Etich-Rumpler und mit dem Fesselballon. Das Verhalten des Publikums verdient alle Anerkennung. Alles wickelte sich trotz des auch nachmittags enormen Andranges ruhig ab, so daß auch in dieser Hinsicht die Leitung auf ihre Maßnahmen mit Befriedigung zurückblicken darf.

Der Abbruch der Feste, die die rheinische Zellfabrik und Zellleihanstalt Nied-Rainz zur Verfügung gestellt hatte, wurde teilweise gestrichelt noch vorgenommen, doch mußte natürlich noch Schutz für die beiden Militärapparate vorhanden bleiben, die im Laufe des heutigen Tages starten sollen. Die Oberleitung hat für Zuschauer, die heute den Probeflügen und dem Start anwohnen wollen, den Zugang an der Blücherstraße offen halten lassen und gibt abgestempelte Karten vom zweiten Flugtag zum halben Preis aus. Die Dauerkarten behalten natürlich ihre Gültigkeit. Es sei auch noch ausdrücklich darauf aufmerksam gemacht, daß die Absehung für den ganzen Tag noch aufrechterhalten werden muß.

Gestern Abend um 8 Uhr war auch der Apparat Madenthums von den Büumen herabgeholt, in die er am Mittwoch mit Abstieg, um einen schweren Unfall zu verhüten, gefahren war. Von der Maschine, die erst durch das Herunterholen stark beschädigt wurde, sind nur der Motor und einzelne kleine Teile verwendbar geblieben.

Die Zeiten des gestrigen letzten Stappensfluges sind folgende: Lt. Foerster mit Lt. Mahne Karlsruhe ab 4.34 Uhr morgens; Zwischenlandung bei Waldorf 20 km. südlich von Heidelberg. Apparat beschädigt. Abmontiert. Lt. von Thüna mit Lt. Carganico 4.48 Uhr. Zwischenstopp. Kommt trotz zweier Runden nicht hoch; landet wieder. Jeannin Karlsruhe ab 4.59 Uhr. Heidelberg an 5.50, ab 7.03, Mannheim an 7.15.

Witterkätter mit Lt. Brehel Karlsruhe ab 5.07 Uhr. Heidelberg an 6.45, ab (Zwischenstopp 7.31) 8.43, Mannheim an 8.53. Wertgen Karlsruhe ab 5.21 Uhr. Zwischenlandung bei Roth-Malsch wegen Nebels, weiter 10.20. Heidelberg außerhalb des Flug-

F. Bausback
Weingrosshandlung **Karlsruhe** Amalienstr. 53
Postcheckkonto N° 2833, Karlsruhe (Baden) Telefon 1463

FEINSTEES SPEZIAL-GESCHÄFT
für WEINE im FASS u. in FLASCHEN vom leichten LANDWEIN
bis zu den feinsten EDELGEWÄCHSEN,
SCHAUMWEINE, MEDICINAL- u. DESSERTWEINE,
u. SPIRITUOSEN Preislisten zu Diensten.

Geheime Familien-, Vertrags-, Auskünfte
Ermittlungen, Beobachtungen erledigt überall zuverlässig.
Erstes Karlsruher Detektiv-Institut, Viktoriastr. 20.
Auskünfte von 3 Mr. an. Beobachtungen 1 Mr. pr. Stunde. Nachm. Zeitung.

Deutsche Reform-Versicherungsbank
Aktien-Gesellschaft in Berlin.
Grundkapital: 5 000 000.— Mark
Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer
laut § 41 des Gesellschaftsvertrages.

Feuerversicherung. — Einbruchdiebstahl-Versicherung.
Besondere liberale Versicherungs-Bedingungen.

Wir bringen hiermit zur Kenntnis, dass wir unsere General-Agentur für
das Grossherzogtum Baden und die Rheinpfalz Herrn **Josef Gerstner in Karlsruhe** übertragen haben.
Berlin, im Mai 1911.
Deutsche Reform-Versicherungsbank, Aktien-Gesellschaft.
4817a.2.2 Der Vorstand: Direktor R. Melms.

Verordnungen (Recepte)
für die Mitglieder aller Krankenkassen
werden in 6540*
sämtlichen öffentlichen Apotheken der Stadt
angefertigt. Die Vereinigung Karlsruher Apotheker.

Künstl. Zahn-Ersatz.
Plombieren. Schmerzlose Zahnoperationen. B16648
Ad. Hepting, Dentist 2.2
66 Kaiserstraße 66, II. Mäßige Preise.

Fahren Sie SUPERIOR-RAD

musterhaft in Bau u. Ausstattung,
grösste Stabilität,
vorteilhafteste Preisliste!

fordern Sie illustrierte Preisliste auch über
Nähmaschinen, Haushaltungsgegenstände,
Waffen, Uhren, Musikwaren, sowie sonstige
Radfahrer-Bedarfsartikel gratis u. franko.

HANS HARTMANN A.G. EISENACH A. Z.
GRÖSSTES FAHRRADEHAUS MITTEL- u. SÜDDEUTSCHLANDS.

Molkereiprodukte Lieb
empfiehlt
Eier! Butter! Käse!

Nur prima Ware. — Billigste Preise.
Reelle Bedienung.

15 Kurvenstrasse 15
Telephon 2349. 6869

Aufzüge und Krane
Süddeutsche Aufzug- u. Kran-
bauanstalt, Martin & Braun, Göppingen IV.

Eigenes Heim erhält jeder zum Preise
von 10—17 000 Mark.
Landhauskolonie Baden-Baden-Dos.

Anfragen erbeten unter H 1958 an Saatenstein & Vogler H.-G.
Karlsruhe. 7287.6.6

Grosses Lager **Badewannen, Badeeinrichtungen,**
desgl. auch gebraucht, in best. Zustande B. 13000.14.11
Installationsgeschäft **Akademiestr. 16.**
Größ. Rabatt. Kein Laden.

Panama
Nur ganz auserlesene Ware.
Neueste Formen. Sehr aparte Garnituren.
Grosse Auswahl in allen Preislagen.

Gustav Nagel Nachfolger
Spezialhaus für elegante Herrenhüte
116 Kaiserstraße 116. 8168



Hochbauarbeiten-Vergebung.

Für den Neubau des Aufnahmegebäudes im neuen Personenbahnhof in Karlsruhe haben wir gemäß Verordnung Gr. Finanzministeriums vom 3. Januar 1907 nachgenannte Arbeiten zu vergeben:

- I. Verputzarbeiten (3 Lose),
- II. Schloßarbeiten zu 1.
- III. Wandplattenbeläge (2 Lose)
- IV. Entwässerungsanlagen.

Die Vergabebunterlagen sind in unserem Hochbauamt (Personenbahnhof beim neuen Aufnahmegebäude) zur Einsicht aufgelegt. Angebotsvorbrude können dafelbst in den üblichen Geschäftsstunden gegen Erstattung der Selbstkosten erhoben werden und zwar für I.: Vorbedriebe 15 A, je 1 Los 30 A, II.: 15 A, III.: Vorbedriebe 10 A, je 1 Los 20 A, IV.: 60 A.

Nach auswärts werden diese bei Vereinfachung des Betrages, auch in Briefmarken, sowie 20 A Vorbedriebe geschickt.

Angebote sind spätestens bis zum Öffnungstermin Montag, den 12. Juni ds. Js., 3 Uhr nachmittags, portofrei und mit der Aufschrift: „Neuer Personenbahnhof Karlsruhe, Aufnahmegebäude, ...“ versehen, an das Aufstellungsamt, Eitlingerstraße 30 II, einzureichen. Die Zuschlagsfrist beträgt 4 Wochen. 8164 Karlsruhe, den 23. Mai 1911.
Gr. Bauinspektion II.

Grosse Vorteile

finden Sie beim Einkauf jeglicher Sportartikel.

Tennis-
Netze, Schläger, Pressen, Taschen, Bälle, Schuhe, Stiefel, Hosen, Hemden.

Netzspann-
Vorrichtung!
für feststehende Pfosten.

Hockey-
Stiefel, Schläger, Bälle.

Fussball-
Strümpfe, Hosen, Trikots, Bälle, Pumpen.

Athletik-
Rennschuhe, Hosen, Trikots, Geräte, Wurfkugeln, Disken, Speere, Springstäbe, Schleuder- und Schlagbälle.

SPORT KARLSRUHE BEIER

Gute Qualitäten, Billigste Preise.

Ruder-
Schuhe, Hosen, Trikots, Anzüge, Sweaters.

Schwimm-
Anzüge, Wasserbälle.

Touristik
Bergstiefel, Strümpfe, Stöcke, Rucksäcke, Aluminium-Kochgeschirr — Eßbestecke — Seile, Pickel, Beile für Hochtouristen. (8244)

Turn-Trikots, Schuhe
mit Gummi- od. Chromsohle
Faustbälle, Tambourins.

174 Kaiserstr.,
bei der Hirschstrasse.

Freiwillige Versteigerung.

Sonntag, den 27. Montag, den 29. und Dienstag, den 30. Mai d. Js., jeweils vormittags 9 1/2 Uhr anfangend, werde ich im Auftrage gegen bare Zahlung öffentlich versteigern: das gesamte Inventar des Wiener „Café Imperial“, Wredeplass 1, dahier als:

1 feines Büfett, 60 Marmor-tische, 182 Stühle, 25 Gartenstühle, 5 Hilaris mit Lampen und sonstigem Zubehör, 15 Sa-fas, 1 Flügel, sämtliche Adreß-bücher u. 1 Periton mit Schrank, Spiegel, Zeitungshalter, Beleuchtungskörper, Sekt-, Wein- und Flaschenhüter, Bierunter-sätze, Biersteller, 14 Bierhähnen, Lüfter, Wandarme, Kleider-schänder, Bogenlampen, Glas-schilder, 1 Transparent, Schach-tische, Vorhänge und sonstige Dekorationen, 1 Notenständer, 136 Tabakets, Kupfer-, Messing-, Porzellan-, Silber- und Glas-gegenstände, Diwan, 1 Büfett, Verti-ko, Klüdenrichtung, mehrere Personal-Betten, Schränke, Badstühle und noch Verschie-denes. 4910a

Die Sachen sind alle gut erhalten.
Heidelberg, den 23. Mai 1911.
Gerichtsvollzieher.

Zum Drachen
Karl-Wilhelm-Str. 10.
Jeden Freitag
Schlachtag.
7888*
Adam Gaud.

Möbelwagen.
Geht 1. 8 m Wag. i. Juni von Köln a. Rh. n. Karlsruhe?
Geht. Off. u. K. S. 30 postlag.
Kauf erbet. 4924a.2.2

Diwan,
mehrere neue, gut gearb. Stoff-, Plüsch- u. Lederdivans verb. u. Garantie 28, 35, 42 M. an verkauft. Seltener Gelegenheitskauf. B. 1000.2.2
R. Köhler, Tapes., Schützenstr. 53, II.

Konrad Schwarz
Grösch. Hotelier
50 Waldstr. 50
Telephon 352
empfiehlt
Bade-Einrichtungen
und Badeartikel etc.
in reichster Auswahl.
Vorteilhafteste Kaufgelegenheit.

Israelitische Gemeinde.

26. Mai Abendgottesdienst	7 1/2 Uhr
27. Mai Morgengottesd.	8 1/2 "
Angendgottesd.	8 "
Sabbat-Ausgang	9 1/2 "
Werkts. Morgengottesd.	6 1/2 "
Abendgottesdienst	7 1/2 "

Fr. Religionsgesellschaft.

26. Mai Sabbat-Ausgang	5 1/2 Uhr
27. Mai Morgengottesd.	7 1/2 "
Schülergottesdienst	8 1/2 "
Nachm.-Gottesd.	5 "
Sabbat-Ausgang	9 1/2 "
Werkts. Morgengottesd.	6 1/2 "
Nachm.-Gottesd.	7 1/2 "

Schöpf
empfiehlt 8248
billiges Brot

Schwarzbrot	per Laib 1400 gr	34 s
Schwarzbrot	per Laib 700 gr	17 s
Weißbrot	per Laib 1400 gr	38 s
Weißbrot	per Laib 700 gr	19 s
Bauernbrot	großer Laib	38 s

Gottlieb Schöpf
Telephon 2826
Znifenstraße 34
Schützenstraße 13
Hilfstraße 21
Ede Göttestraße
Grenzstraße 2
Ede Sophienstr.

Neu eröffnet
Morgenstr. 5

Damenfrisieren
Kopfwäsche und
Haararbeiten 6614
5.5

in bester Ausführung bei
Frau Amalie Hildenbrand
Erbprinzenstr. 36, Tel. 3092,
Spezial-Damen-
Frisier-Geschäft.

Raten-Zahlung
Ein feines Maß-Geschäft liefert
elegante Herrenkleidung
an zahlungsfähige Herren auf
monatliche Raten, unter Garantie
für guten Sitz.
Offerten unter Nr. 6555 an die
Expedition der „Bad. Presse“.

Heirat.

Gebild. Fräulein, kath., geachtet
Alters, mit etwas Vermögen, bei
Gemütes, wünscht mit best. Herrn,
kath., in sicherer Stellung, etwas
späterer Heirat in Verbindung zu
treten. Offerten mit Bild beliebe
man unter Nr. 817151 in der Exp.
der „Bad. Presse“ niederzulegen.

!! Heirat !!
Kath., solider Mann (Koch),
Gasthofbesitzer eines Rufortes
im Bad. Schwarzwald, wünscht
sich mit einem tücht., häuslich er-
zogenen Fräulein oder Witwe im
Alter von 25—35 Jahren mit
einigen tausend Mark betr. Hei-
rat kennen zu lernen.
Offerten, die aber streng dis-
kret gehalten werden, sind unter
„Idonem Heim“ Nr. 4627a an die
Exp. der „Bad. Presse“ zu richt.
Bemittler verbeten.

Herrn- und Damenrad, fast
neu, billig zu verkaufen. B17084
Wilhelmstraße 28, 2. Stod, u.

Ende meinen 10jähr. Jungen
bei guten, sauberen Bürgerleuten
Anfang in Pflege zu geben.
Offerten unter Nr. 8092 an die
Exp. der „Bad. Presse“ erb. 7.2

Treppe-Gesuch.
Eine Holztreppe, gerade, 3,70 m
bis 3,80 m lang, 0,80 m breit, zu
laufen gefast. B17158
Möhres Bernhardtstr. 9, 2. St. 178

Motoren-Vorlauf:
4—8 HP. liegend, Benz.,
3—3 1/2 HP. stehend, Deut.,
1—1 HP.
unter Garantie billig abzugeben
H. Wirth, Gartenstraße 10.

Grammophon,
2,30 m hoch, Schalltrichterweite 85 cm,
massiv Messing, fast neu, billig zu
verkaufen. Dasselbe eignet sich sehr
gut für größeres Lokal oder Tanz-
saal. Möhres B17158.2.1
Zumbienstraße 87, Wirtchaft.

Zur
Reise-Saison
empfiehlt
Toilettenrollen
Schwammbeutel
Badehauben
Schwämme
Frottierartikel
Seifendosen
Flakons 7449.4.3
Spiegel usw.

Luise Wolf Wwe.
4 Karl-Friedrichstr. 4.
Niederlage sämtlich. Fabrikate
von F. Wolff & Sohn.

Groß. Hoftheater Karlsruhe.
Freitag, den 26. Mai 1911.
63. Abonnements-Vorstellung der
Abt. B (gelbe Abonnementskarten).
Der Waffenschmied.
Romische Oper in 3 Akten. Text
u. Musik von Albert Lortzing.
Musikal. Leitung: G. Hofmann.
Szenische Leitung: Peter Dumas.

Personen:
Hans Stabinger, berühm-
ter Waffenschmied und
Fierarst Franz Roba-
Marie, seine Tochter Wilh. Mothes
u. Stadttheater in Magdeburg a. S.
Graf von Siebenau, J. v. Gortom.
Ritter Georg, sein Knappe G. Duffard.
Welfhof, Ritter aus
Schwaben Karl Dapper.
Jementraut, Stabingers
Wife Chr. Frieblein.
Brenner, Gastwirt u. Stabin.
gers Schwager A. Bodenmüller.
Ein Gefelle Alfred Müller.
Schmiedegesellen Bürger u. Wür-
perinnen Ritter. Snappen. Ritter-
frauen. Bagen. Herolde. Heilige.
Bolt.

Auf. 1/8 Uhr. Ende geg. 10 Uhr.
Kasseneröffnung 7 Uhr.
Große Preise.
Der freie Eintritt ist aufgehoben.

Militärverein Karlsruhe

(Unter dem Protektorat Sr. K. G. des Großherzogs).

Samstag, den 27. Mai 1911, abends 8 1/2 Uhr, im großen Saale der „alten Bräuerkammer“, Waldhornstraße 23 (Ecke Kaiserstraße)

kameradschaftl. Familienabend

Auf Einladung des Vorstandes hält Herr Regierungs-Assessor Dr. Imhoff, früher Kaiserlicher Bezirksrichter in Apia (Samoa) einen Vortrag über Samoa.

Wir beehren uns, die verehrlichen Mitglieder nebst Angehörigen hierzu freundlichst einzuladen. Im Hinblick auf das interessante Thema ist zahlreiche Beteiligung sehr erwünscht. — Vereins- und Verbandsabzeichen sind anzulegen. Anzug beliebig.

Sonntag, den 28. Mai findet im Stadtteil Rintheim die

2. Krieger-Denkmal-Enttüllung

statt, an der der Militärverein Karlsruhe auf Einladung des Militärvereins Rintheim offiziell teilnimmt. Sammlung um 1 Uhr am Rondell vor der Krone, Kreuzung der Carl- und Georg-Friedrichstr., Abmarsch 1 1/2 Uhr.

Die verehrlichen Mitglieder werden auch hierzu freundlichst eingeladen. Zahlreiche Beteiligung erwünscht. Orden- und Ehrenzeichen, Verbands- und Vereinsabzeichen sind anzulegen. Anzug beliebig.

Karlsruhe, den 22. Mai 1911. 8125.2.2

Der Vorstand.

Samstag, den 27. Mai 1911, 8 1/2 Uhr abends, in der Grossh. Zentralthalle

Karlsruher Männerturn-Verein

Schauturnen der I. Damenabteilung. Nach Schluss des Schauturnens Familienabend i. Saal III der Brauerei „Schrempf“.

Wir laden unsere verehrlichen Mitglieder zu diesen Veranstaltungen freundlichst ein. Zum Eintritt berechnen nur die Mitglieds- bzw. Beikarten, sowie die besonders ausgegebenen Einladungskarten. (8066)

Der Turnrat.

Frauenverein Karlsruhe-Mühlburg.

Sonntag den 28. Mai d. Js.:

Wohltätigkeitsveranstaltung

im großen Saale zu den „Drei Linden“. Musikalische u. humoristische Vorträge, Blumenreigen, Tombola, Buffet. Erste Aufführung nachmittags 1/4 Uhr, zweite Aufführung abends 8 Uhr.

Eintrittskarten zum Preise von 2 Mk., 1 Mk. und 50 Pf., sowie Programme sind im Vorverkauf zu haben in den Hofmusikalienhandlungen von Fr. Doert und Hugo Kunz, in der Buchhandlung von Müller & Graff (Mühlburgerstr.), bei Gust. Dablinger, Max Hagmann und Gg. Kugel in Mühlburg, ferner bei Franz Ball, Gerwinkele und Albert Verisch-Daglanden.

Zu recht zahlreichem Besuche ladet freundlichst ein. Die Präsidentin: Freifrau v. Seldeneck. 8146.8.2

Hotel-Restaurant „Friedrichshof“

(Direktion: G. Münzer).

Heute abend im Garten

Grosses Militär-Konzert

ausgeführt von der vollständigen Kapelle des Feld-Art.-Reg. „Grossherzog“ (I. Bad. Nr. 14)

Leitung: Kgl. Obormusikmeister Liose.

Eintritt frei. Anfang 8 Uhr.

ff. Sinner Tafel-Bier, hell und dunkel.

Münchener Koche-Bräu. 8261

Anerkannt gute Küche: Diner zu —.80, 1.20, 2.— u. höher.

Alle Delikatessen der Saison.

Residenz-Theater

Waldstraße 30.

Großer Demonstrationsvortrag

mit 150 Lichtbildern über

„Entwicklung der Flugtechnik“

von den ersten Versuchen bis auf den heutigen Stand gehalten v. einem Mitglied des Karlsruher Luftfahrtvereins.

Eintrittspreise: Logenplatz Mk. 1.20, reservierter Platz Mk. 1.—, I. Platz 80 Pf., II. Platz 50 Pf., III. Platz 30 Pf.

Die Mitglieder des „Karlsruher Luftfahrtvereins“ haben bei Namensnennung freien Zutritt.

Möbel-Ausverkauf

Werderstraße 57.

Sichener Limbon u. Tisch, bef. Divan, Beritto, Zumeau, Waschkommode, Spiegel, versch. nußbaum lackierte Bettstellen, viele H. Möbel werden unt. Selbstkostenpreis abgegeben. 8298*

Villen-Terrain

5000 qm in

Genf

berläufig. Herrliche Lage, günstige Zahlungsweise. Ernest Naef, 18 Couraterie, Genf. 41564.4



Liederhalle Karlsruhe.

Samstag, den 27. Mai 1911, abends 1/9 Uhr, im Vereinslokal:

Ordentliche Mitgliederversammlung

wozu wir unsere verehrlichen Mitglieder mit der Bitte um zahlreiches Erscheinen freundlichst einladen.

Die Tagesordnung und die Vereinsrechnung liegen i. Vereinslokal zur gefl. Einsicht auf.

Karlsruhe, 10. Mai 1911.

Der Vorstand.

Badisch Leib-Grenadier-Berein (e. V.) Karlsruhe.

Unter dem Protektorat Sr. K. G. des Großherzogs von Baden.

Ausflug nach dem Niederwald-Denkmal

am 28. Mai d. Js.

Die Teilnehmer, welche noch nicht im Besitz von Fahrkarten sind, werden höflich gebeten, dieselben spätestens im Laufe des heutigen Tages bei Herrn F. W. Martins im Empfang zu nehmen. 8264

Der Vorstand.

Artillerie-Bund „St. Barbara“ Karlsruhe.

Der Verein beteiligt sich am Sonntag, den 28. ds. Mts. an der

Kriegerdenkmal-Enttüllung

des Militärvereins Rintheim. Zusammenkunft nachm. 1 Uhr im Gottesauer Schützen, Durlacher Allee. Um zahlreich. Erscheinen bittet Der Vorstand.

Karlsruher Turngemeinde (1861).

Gut Heil!

Sonntag, 28. d. Mts.:

Tanz-Ausflug

nach Durlach (Festhalle) mit Theateraufführung, Gesangsvorträgen etc.

Beginn 4 Uhr.

Wir laden hierzu unsere verehrlichen Mitglieder u. deren Familienangehörigen höflich ein. 8251

Der Turnrat.

Stenographen-Verein Stolze-Schrey.

Jeden Freitag abends 1/9 Uhr Vereins-Abend im Prinz Carl, Ecke Birkel.

Um zahlreiches Erscheinen bittet Der Vorstand.

I. Bad. Kynologischer Verein, e. V.

Unter d. Protektorat Sr. Durchlaucht des Fürsten zu Wittgenstein.

Heute abend 1/9 Uhr im Vereinslokal Restaurant Löwenrasen:

Monats-Versammlung

Berlokung von Gebrauchsgegenständen für Hunde. Freunde und Interessenten willkommen.

Zu zahlreichem Besuch ladet ein Der Vorstand.

Derren, sowie Damen-Fahrrad, tadellos erh., billig abzugeben. 817178

Gerwigstr. 6, 4.



Karlsruher Fußball-Berein (e. V.)

unter dem Protektorat Sr. Groß. Hoheit des Prinzen Maximilian von Baden. Freitag, den 26. Mai 1911, 1/9 Uhr abends:

Bereins-Abend

im Klubhaus.

Samstag, den 27. Mai 1911, 3/4 Uhr nachmittags:

Training für Junioren.

Tennis: Vom 26.—28. Mai 1911 wird auf unseren neu hergerichteten Plätzen ein

Internes Tennis-Turnier

abgehalten, an dem sich auch Nichtmitglieder beteiligen können.

Eintritt für Zuschauer frei.

Karlsruher F.-C. Alemannia.

Sportplatz bei Schloß Müppurr Haltestelle der Albtalbahn.

Sonntag, den 28. Mai 1911,

1. Mannschaft in Kaiserstr.-Latern. Abfahrt 1/9 Uhr.

Auf unserem Plage.

2. Mannschaft geg. Kastatt F.-C. 1.

3. und 4. Mannschaft: Wettspiel.



K.F.C. „Frankonia“ (e. V.)

Sportplatz und Klubhaus an der Rintheimerstraße.

Samstag, den 27. Mai 1911:

Spielerversammlung

u. a. Bekanntgabe der Pfingst-Wettspiele.

Sonntag, den 28. Mai 1911 auf unserem Plage 3/4 Uhr:

Germania Durlach I.

gegen Frankonia I.

2 Uhr: Germania Durlach II. gegen Frankonia II.

3. u. 4. gegen Frankonia III. (S. F.-B.-Platz).

Verein für Bewegungsspiele Karlsruhe.

Sonntag, den 28. Mai:

Wettspiele:

II. u. III. Mannschaft in Durlach gegen Frankonia

III. um 1/2 Uhr, II. 3 Uhr.

Treffpunkt: 1 Uhr Mühlburgerstr. A. S. Mannschaft in B. Baden.

Abfahrt 11 1/2.

Beierthemer Fußball-Berein e. V.

Begr. 1898.

Verein für Bewegungsspiele

Einges. Sportpl. am Wetherwald.

Sonntag, den 28. Mai 1911

F.-C. Phönix Mannheim I

gegen B. F.-V. I.

5. Mannsch. g. Alemannia V. Beginn 1/3 u. 4 Uhr.

4. Mannsch. gegen R.-F.-S. IV. 2 Uhr a. d. S. F.-B.-Platz.

Donnerstag, den 1. Juni 1911, abends 8 Uhr im Lokal

Mitgliederversammlung.

Gutgehendes Gasthaus

Realrecht, mit Metzgerei, Gelegenheitskaffee, wegen Todesfall zu verkaufen. Offerten unter Nr. 4919, an die Exped. der „Bad. Presse“

Telegramm betr. Vom deutschen Zuverlässigkeitsflug am Oberrhein.

Aufnahme durch das Residenz-Theater, Waldstr. 30. Diejenige von Mittwoch wird höchstwahrscheinlich schon von Freitag und diejenige am Donnerstag früh schon von Samstag ab dabeist vorgeführt. 8259

Else Hancke, Konzertsängerin, erteilt Gesang-Unterricht

Ausbildung für Oper, Konzert und Salon. Steinstrasse Nr. 25, 3. Stod. 816869.3.3

In einer Stadt des badischen Oberlandes ist ein großes

Wirtschaftsanwesen zu verpachten

an tüchtige Wirtsleute, welche eine erfolgreiche Tätigkeit nachweisen können.

Offerten sind unter Nr. 4786a an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten. 83

Jlichs Zilber-Verein.

Heute Freitag 1/9 Uhr:

PROBE

(Vereins-Abend). Lokal: „Goldener Adler“.

FUSSBALLKLUB MÜNIBURG

Verein für Rasensport eigener Sportplatz an der Honselstraße

Freitag: II. S. Sitzung und Training.

Sonntag auf unserem Plage: I. S. gegen Germania Durlach I. S. 1/2 Uhr.

II. gegen S. Kompanie des Leibgrenadier-Regts. 1/3 Uhr.

III. und IV. gegen Germania Durlach III. u. VI. in Durlach.

Billigen. Erbschaftshaber habe ich in Billigen, 800 m u. d. M., in prächtiger Lage ein massiv gebautes, in tadellosem Zustand sich befindendes

herrschaffl. Wohnhaus

enth. 15 Zimmer, Badzimmer, Gas, Elektr., großer Bier- u. Rußgarten, zum billigen Preis von Mk. 68 000 zu verkaufen. Die Kaufbedingungen sind günstige, es würde sich das Haus auch vortrefflich als Fremdenpension eignen. Kostenfreie Auskunft erteilt bereitwillig. 4687a

Gustav Dummel, Immobilienbur., Strach.

In schönster Lage des hinteren Biesental, 1/2 Stunde von der Bahnhstation, ist ein am Fuße des bekannten Beldien gelegenes, kleines Hofgut

mit 24 Morgen Wald, Feld und Acker für 20 000 M. bei einer Anzahlung von 5000 M. zu verkaufen. Der schönen Aussicht und Höhenlage wegen würde sich dieses Anwesen sehr zu Villa und Sanatorium eignen. Offerten unter Nr. 4625a an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Haus-Verkauf!

In schönster Lage einer Anstalt des Bad. Schwarzwaldes, umgeben von großen Parkanlagen u. Balmstation, ist ein 2 1/2 stöckiges Wohnhaus mit Garten u. Zubehör um den Preis von 24 000 Mk. bei einer Anzahlung von 5000 Mk. zu verkaufen. Für Pensionäre sehr zu empfehlen. Offerten unter Nr. 4626a an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Kühlschrank und Kühlapparat

mit Wasserbetrieb, für Metzger, Jannengröße 2 m hoch u. breit, 1 m tief, im Betrieb anzusehen. Werberstr. 15, 2. Hof, rechts.

Dampfkessel,

stehender, ausgiebiger Kreuzrohrkessel, 6 cm Heißl., 7 Atm. in bestem Zustand, billig zu verkaufen. Auskunft durch Fr. Graf, Maschinenbau, Victoriastraße. 7328

Ca. 134 Hb. Meter 2,20 hohe, starke, noch neue

Bretterumzäunung

mit 2 q. Einfahrtstoren u. Türen, für Lager, Sportplatz oder Bergl. sehr geeignet, um den billigen Preis von 320 Mk. ganz oder teilweise abzugeben. Anschaffungspreis war 800 Mk. Off. unt. 817098 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb. 82

Für Hotels, Konditoreien und Restaurationen!

Zwei best erhaltene, gebrauchte Schneidmaschinen, 20—25 Liter Inhalt, sehr billig zu verkaufen. Zu erfragen unter Nr. 816852 in der Expedition der „Bad. Presse“. 2.2

Billig zu verkaufen:

2 schöne, gute Betten sowie ein in Dilsen. Säbringerstr. 24, II. 8294*

Schreibmaschine

gebraucht, sehr gut erhalten, billig zu verkaufen. 8254* Kaiser-Postage 18.

Stimmungsbild aus dem Reichstag.

(Von unserm Berliner Dienst.)

Berlin, 25. Mai. Es ist als gegangen gestern. In knappen zwei Stunden hat der Reichstag das Wahlgesetz für die Reichsländer geregelt, wobei der Reichstag war da, noch gab es ein volles Haus oder volle Tribünen. Erst als man über das gleiche und allgemeine Wahlrecht namentlich abstimmt, strömte es in den Saal und es fanden sich 309 Abgeordnete zusammen, von denen volle 262 für dieses Wahlrecht votierten, jedoch nur 47 Stimmen dagegen übrig blieben. Das Resultat kann man glänzend nennen für die Idee des allgemeinen gleichen Stimmrechts. Aber es war vorauszu sehen. Die Hauptkämpfe sind gestern geschlagen worden und was heute stattfand, war nur noch ein schwaches Nachzüglergefecht.

Herr Emmel hielt eine sozialdemokratische kräftige Abrechnung mit den eifässigen Nationalisten und wies ihnen nach, daß sie nicht ernst mit ihren Anträgen meinten und nur eine reine Geschäftspolitik trieben. Der süddeutsche Volksparteiler Hausmann sagte unter dem Zeichen der Kanzlerparole: „für Fortschritt und gegen Stillstand“ das Ergebnis des vorigen Tages zusammen und motivierte die Haltung seiner Freunde. Der Elbflücker Haug versuchte vergebens, dem Hause klar zu machen, was denn seine „Partei“ wolle und was nicht. Sozialdemokratische Demonstrationsanträge auf Zulassung des Frauenwahlrechts und Herabsetzung des aktiven Wahlalters von 25 auf 20 Jahre lehnte man ab, ebenso Anträge des Herrn Dr. Kildin, und so kam es bald zur Abstimmung.

Nach Erledigung dieser zweiten Lesung ging es verblüffend rasch mit den nächsten 9 Punkten der überlängten Tagesordnung. Daß eine ganze Anzahl von Rechnungssachen ohne eine einzige Rede des Herrn Erzberger erledigt wird, ist ein so seltener Fall, daß er hier registriert werden muß.

Dann kam man zum Handelsprovisorium mit Japan. Unser Vertrag mit ihm läuft am 17. Juli ab. Japan gesteht uns keine vorläufige Verlängerung zu, und unsere Unterhändler sind mit ihm bis jetzt zu einem neuen Abshluß noch nicht gekommen. Da es nach Wünschen der Reichstag nicht mehr zusammenkommt, verlangt der Bundesrat das Recht, den abzuschließenden Vertrag einstweilen allein abzuschließen zu dürfen, gegen die Zustimmung, ihn später dem Reichstag vorzulegen und bei dessen Nichtgenehmigung wieder außer Kraft zu setzen. So ohne weiteres gesteht man das nicht zu. Man überweist die Sache einer Kommission, nachdem der Staatssekretär Delbrück dies selbst gewünscht, um dort die vertraulichen Erklärungen abgeben zu können, was im Plenum angesichts der schwebenden Verhandlung nicht recht praktisch erscheint. Ein halbes Duzend Redner hat dagegen nicht viel einzumenden.

Und so ist man gleich beim nächsten Punkt der Tagesordnung, dem deutsch-schweizerischen Niederlassungsvertrag. Der Volksparteiler Dr. Müller-Meinungen hat große Bedenken gegen bestimmte Formulierungen des Vertrages und der wieder genese Abg. Stadthagen führt das Gleiche mit verstärkter Stimme und in noch größerer Länge als früher aus. Nach ihm aber lehnt man die Kommissionsberatung ab und nimmt den Entwurf in erster und zweiter Lesung an.

Das Gleiche geschieht mit einem kleinen Gesetzentwurf über die Schiffsmeldungen, mit einem Uebereinkommen zum Seerecht (Schiffs-zusammenstöße, Hilfeleistung und Bergung in Seenot) und über die Befreiung der Tierkadaver. Nach geht es auch mit einem Gesetz über den Patentschutz, das die deutschen Erfinden den amerikanischen gleichstellen soll, nur daß dabei verschiedene Redner Angriffe, die man gegen das deutsche Patentamt erhoben hat, mit Schärfe und Energie zurückweisen, und daß das auch der Staatssekretär Delbrück tut. Das kleine Aktiengesetz steht man von der Tagesordnung ab, so daß schon vor 4 Uhr die Sitzung zu Ende war.

Am Freitag wird man schon um 11 Uhr tagen. Ein neues Diätengesetz, die dritte Lesung der eßsachthringischen Verfassungsfrage und der Reichsverfassungsordnung stehen auf der Tagesordnung; es soll also großes Aufwachen geben.

Aber das Bedeutsamste der gestrigen Sitzung blieb doch die erste Abstimmung. Selten hat eine politische Gruppe im Reichstage eine so klägliche Rolle gespielt, wie heute die konservative Partei bei der Beratung des eßsachthringischen Wahlgesetzes.

Wie schon bemerkt: 262 Abgeordnete waren für das allgemeine Wahlrecht und nur 47 Konservative dagegen. Der ganze deutsche Reichstag gegen die „keine aber mächtige Partei“. Und ebenso groß wie die siffernmäßige ist die moralische Niederlage dieser Triarier der Krone. Ein Gesetz, das der Initiative des Reichszanlers entzogen und vom Kaiser selbst mit freundlichen Worten der eifässigen Bevölkerung versprochen ist, haben sie unter Anwendung aller parlamentarischen Mittel zu Fall zu bringen verübt. Daß es ihnen nicht gelungen ist, hat man in erster Linie der Disziplin der Kompromißpartei und der Sozialdemokratie zu danken. Aber wie stehen um die Leute da, die angeblich die Kaiserhandkarte auf dem Berliner Schloß schüßen wollen und gleichzeitig die lebhaftesten Anstrengungen machen, um die Einlösung des Kaiserworts zu hintertreiben. Wie stehen sie jetzt da, nachdem der Reichszanler und hinter ihm alle Parteien des Reichstages von ihnen sich trennen mit dem Abschiedswort: „Sie wollten den gegenwärtigen Zustand erhalten, wir aber wollen Fortschritt machen.“ Wie ist das Wesen des Konservatismus, nie ist das Prinzip der Beharrung, nie ist die Bedeutung als Hemmschuh deutscher im politischen Leben in die Erscheinung getreten, als bei dieser Gelegenheit. Die kommenden Reichstagswahlen werden zeigen, daß auch das deutsche Volk mit denen ist, die vorwärts schreiten.

Deutscher Reichstag.

(Schluß aus der letzten Abendzeitung der „Bad. Presse“.)

Berlin, 24. Mai. Nach der Annahme der Wahlgesetzesvorlage für Elsaß-Lothringen in zweiter Lesung folgte die Vorlage über die vorläufige Regelung der

Handelsbeziehungen zu Japan.

Staatssekretär Dr. Delbrück verweist auf die der Vorlage beigegebene Begründung und erklärt sich bereit, in der Kommission weitere Auskunft zu geben.

Abg. Dr. Koesike (kons.): Die Regierung will die Vollmacht haben, daß sie einen Handelsvertrag mit Japan in Kraft setzen kann, falls er zustande kommt. Da müssen doch schon Grundlagen vorhanden sein. Hoffentlich haben unsere Unterhändler nicht wieder den Fehler gemacht und dem Gegner die Meißbegünstigung von vornherein darzubringen. Das System unserer Verhandlungen muß endlich geändert werden. Der Redner beantragt Kommissionsberatung.

Abg. Speck (Ztr.): Der Bundesrat fordert sehr weitgehende Vollmachten. Dagegen haben wir Bedenken. Wir beantragen Uebereinkunft an die Kommission für den schwedischen Handelsvertrag.

Abg. Kämpf (Fortfchr. Sp.): Wir werden ja in der Kommission hören, welche Absichten die Regierung hat. „Carte-Blanche“-Vollmacht wollen wir nicht geben. Wir müssen wenigstens ungefähr wissen, was sie will. Unsere Unterhändler haben beim schwedischen Handelsvertrage vorzüglich gearbeitet, sie werden es auch hier tun. Aber den Verhandlungen des Wirtschaftlichen Ausschusses beigewohnt hat, weiß, daß unsere Vertreter eine große Sachkenntnis besitzen. Freilich haben sie einen schweren Stand gegenüber einer Zollmauer, gegen die sie nicht anrennen können.

Die Vorlage geht an die Kommission für den schwedischen Handelsvertrag.

Es folgt die erste Lesung des neuen Niederlassungsvertrages mit der Schweiz.

Abg. Dr. Müller-Meinungen (Fortfchr. Sp.): Leider sind in dem Vertrage noch einige Spuren des alten Polizeigeistes geblieben.

ben. Wir begrüßen aber jede internationale Annäherung und wünschen, daß sie auch auf die postalfischen und Verkehrsverhältnisse allmählich ausgedehnt wird.

Abg. Stadthagen (Soz.): Der Vertrag bringt eine Verschlechterung. Es ist ein Ausnahmengesetz der preussischen Regierung gegen die Arbeiter. Der Redner redet sich in große Erregung hinein und spricht von Rechtswidrigkeit, Vertragsbruch usw.

Vizepräsident Schulz erhebt den Redner, diese scharfen Ausdrücke zu vermeiden.

Geheimrat Franzius: Eine Verständigung über Polizeivorschriften herbeizuführen, wird nicht wohl möglich sein. Wegen der Ausweisungsbestimmungen haben wir Vorstellungen erhoben, und die schweizerische Regierung hat sich damit beruhigt.

Der Vertrag wird in erster und zweiter Lesung genehmigt.

Es folgt die erste Lesung des Gesetzentwurfs betr. die Schiffsmeldungen bei den Konsulaten des Deutschen Reiches.

Abg. Dr. Hefcher (Fortfchr. Sp.): Gegen die grundlegende Tendenz des Gesetzes habe ich nichts einzuwenden. Ich appelliere nur an die überwachenden Instanzen, daß man mit Milde gegen die Kapitäne vorgehen möge, die erstrecktweise sich noch eine tiefere gewürzelte Abneigung gegen die Schreibseligkeit unseres Zeitalters bewahrt haben.

Geheimrat Körner sagt dies zu.

Der Entwurf wird in erster und zweiter Lesung angenommen.

Es folgt die erste Lesung der

Uebereinkunft über das Seerecht,

betr. die Regeln über den Zusammenstoß von Schiffen usw.

Die Uebereinkunft wird nach einer zustimmenden Bemerkung des Abg. Eichhoff (Fortfchr. Sp.) in erster und zweiter Lesung genehmigt.

Es folgt die zweite Lesung des Gesetzentwurfs über die

Befreiung von Tierkadavern.

Das Gesetz wird debattelos angenommen, mit der Abänderung, daß es gleichzeitig mit dem Viehschlaggesetz in Kraft treten soll, wie ein Antrag Stubbendorf (Sp.) forderte.

Es folgt die zweite Lesung des Gesetzentwurfs betreffend den

Patentschutzzwang.

Abg. Erzberger (Ztr.): Das Gesetz selbst, das nur eine einzige Patentfrage neu regelt, bedarf kaum einer weiteren Besprechung. Nur muß bei dieser Gelegenheit betont werden, daß das Patentamt leider sehr zu Unrecht von gewissen Patentanwälten angegriffen wird, denen es im wesentlichen um eine Erhöhung ihrer Gebühren zu tun ist.

Abg. Frhr. von Camp (Sp.) weist gleichfalls die Vorwürfe gegen das Patentamt zurück. Die Industrie ist mit der Judikatur des Patentamts durchaus zufrieden.

Staatssekretär Dr. Delbrück: Eine mehr oder minder durchgreifende Veränderung unserer Patentgesetzgebung ist von allen Seiten gewünscht worden. Ueber das Wie gehen die Meinungen freilich weit auseinander. Darüber ist nun ein Kampf entbrannt, der die Ursache der maßlosen Angriffe gegen das Patentamt und gegen einzelne seiner Beamten ist. Auf Grund der Äußerungen und der genauen Kenntnis der Verhältnisse kann ich feststellen, daß unsere Industrie stets die Vortrefflichkeit und Zuverlässigkeit der Arbeiten unseres Patentamtes und die Brauchbarkeit des jetzigen Verfahrens anerkannt hat. Wenn sachlich unbegründete und in der Form ungehörige Angriffe gegen die Beamten erhoben worden sind, so wird etwas geschehen müssen, um die Beamten zu schützen. (Beifall.)

Abg. Dove (Fortfchr. Sp.): Wir werden der Vorlage zustimmen. Die hier vorgebrachten Streitigkeiten haben mit der Sache selbst gar nichts zu tun.

Abg. Geß (Soz.): Wir sind auch dafür. (Abg. Erzberger (Ztr.): Schon wieder Regierungspartei? Feilerzeit.)

Das Gesetz wird in zweiter, und da kein Widerspruch erfolgt, auch in dritter Lesung endgültig angenommen.

Nach einem Antrag Dr. Jund (nat.) tritt es am 1. Juli 1911 in Kraft.

Das Gesetz über die Ausgabe kleiner Aktien wird auf Antrag Belzer (Ztr.) abgelehnt.

Damit ist die Tagesordnung erschöpft.

Freitag 11 Uhr: Herbittdiätengesetz, Zündwarengesetz, Elsaß-Lothringen und Verfassungsordnung (3. Lesung.)

Schluß: 4 Uhr.

Ämtliche Nachrichten.

Seine königliche Hoheit der Großherzog haben sich unter dem 9. Mai 1911 gnädigst bewegen gefunden, dem Steuerbeamten a. D. Franz Hollerbach in Freiburg das Verdienstkreuz vom Zähringer Löwen, sowie dem Steuerbeamten a. D. Ambros Bühler in Karlsruhe und dem Unterbeher Friedrich Günthner in Reichen die silberne Verdienstmedaille zu verleihen.

Seine königliche Hoheit der Großherzog haben sich gnädigst bewegen gefunden, den nachgenannten Hofbediensteten usw. die untertänigst nachgesuchte Erlaubnis zur Annahme und zum Tragen der ihnen verliehenen königlich preussischen Auszeichnungen zu erteilen, und zwar:

1. für das Kreuz des Allgemeinen Ehrenzeichens: dem Haushofmeister Karl Künzmann im Dienste Ihrer Kaiserlichen Hoheit der Prinzessin Wilhelm;

2. für das Allgemeine Ehrenzeichen: dem Sattlermeister Johann Soulier, sowie den Offizianten Ernst Wiffel und Johann Reinhard; 3. für die rote Adler-Medaille: dem Kanalgeldner Wilhelm Friedländer, dem Küchenschaffner Wilhelm Köstlich, dem Kellerwächter Joseph Eberdt, dem Lakaien August Wiedemann, dem Schlosswächter Joseph Bender, den Leibkutschern Joseph Schanz und Ferdinand Karber, sowie dem charakterisierten Leibkutscher Mathias Wölflie;

4. für die Kronenorden-Medaille: dem Obermaschinenführer Karl Vogelmann, dem Tapezier Ludwig Heß, dem Lakaien Oskar Wagshäuser, Anton Kleinhaus und Franz Kopp, den Schloßdienern Egidius Knopf und Bernhard Baaß, sowie den Maritallbedienten Anton Bed, Otto Schenkel, Karl Geh, Friedrich Wolff, Christian Schmitt, Julius Brenner, Rudolf Kuppinger und Karl Roth.

Seine königliche Hoheit der Großherzog haben sich gnädigst bewegen gefunden, dem Professor der Kunstgeschichte an der Technischen Hochschule, Geh. Hofrat Dr. Marc Rosenfeld, die untertänigst nachgesuchte Erlaubnis zur Annahme und zum Tragen des ihm verliehenen Kommandeurkreuzes 2. Klasse des königlich schwedischen Nordsternordens und dem Oberförster Joseph Keitner in Gernsbach die gleiche Erlaubnis für das Ritterkreuz 1. Klasse des königlich schwedischen Wasaordens zu erteilen.

Seine königliche Hoheit der Großherzog haben sich gnädigst bewegen gefunden, den nachgenannten Hofbediensteten die untertänigst nachgesuchte Erlaubnis zur Annahme und zum Tragen der ihnen verliehenen königlich schwedischen Auszeichnungen zu erteilen, und zwar:

1. für das Wasageichen: dem Hofjurist Heinrich Seider; 2. für die goldene Medaille mit der Krone: dem Hofkoch Friedrich Haas, dem Offizianten Ludwig Knecht und dem Lakaien Karl Koch; 3. für die silberne Medaille mit der Krone: dem Lakaien Wilhelm Volk, Theodor Stabel, Martin Kraut und Gustav Kühner, sowie dem Schloßbedienten Johann Monami.

Seine königliche Hoheit der Großherzog haben sich gnädigst bewegen gefunden, dem Kaufmann und Konsul der Republik Guatemala Heinrich Traumann in Madrid die untertänigst nachgesuchte Erlaubnis zur Annahme und zum Tragen des ihm verliehenen Komturkreuz-

des des königlich spanischen Ordens Isabellas der Katholischen zu erteilen.

Seine königliche Hoheit der Großherzog haben unterm 15. Mai 1911 gnädigst geruht, den Vorsteher eines Nebenkolonnats I. Zollverwalter Friedrich Buddenstieg in Kleinlaunenburg unter Belassung der bisherigen Amtsbezeichnung landesherrlich anzustellen.

Von der Luftschiffahrt.

Dresden, 24. Mai. Nach einer Zwischenlandung in Dippoldswalde traf Grade um 5 Uhr 40 Min. in Dresden ein und landete glatt auf der Vogelwiese. Gegen 1/8 Uhr traf Leutnant von Schaumburg mit einem Fluggerät auf seinem Wright-Flugzeug hier ein. Er legte die Fahrt Chemnitz-Dresden (65 Kilometer) in 63 Minuten zurück.

London, 25. Mai. (Tel.) Auf eine Anfrage, ob die Regierung beabsichtigt, ein Gesetz einzubringen, das den Flug von Aeroplanen während des Krönungszuges verbietet, erklärte in der gestrigen Sitzung Minister Churchill, ein Gesetz, das sich mit dieser offenen Gefahr beschäftigt, sei in Vorbereitung, und er rechne mit der Annahme des Gesetzes. Das Gesetz werde nur eine kurze vorläufige Verfügung darstellen, da eine eingehende, durchgearbeitete, gesetzliche Regelung der Frage in Vorbereitung sei. Einer späteren Meldung zufolge hat Minister Churchill inzwischen einen Gesetzentwurf zum Schutz des Publikums gegen Gefährdung durch Flugzeuge eingebracht.

London, 26. Mai. (Tel.) Ein junger Flugschüler namens Benson ist gestern abend bei einem Probeflug in Hendon abgestürzt und war alsbald tot.

Zum Todessturz Laemmlins.

Strasbourg, 25. Mai. Wie die „Str. P.“ hört, hat Prinz Heinrich gleich nach dem Unglück auf dem Poligonplage angesetzt, für die hinterlassene Witwe und die beiden Kinder Laemmlins eine Sammlung zu veranstalten. Der Oberheinische Verein für Luftschiffahrt ist darauf sofort eingegangen und hat, wie schon mitgeteilt, aus den nicht zur Verteilung gelangten Briefen, die für die Straßburger Schauflüge zur Verfügung standen, eine Summe von 2000 M. zur Unterstützung bewilligt; außerdem stehen der Witwe die Gewinne Laemmlins in Höhe von rund 1300 M. sofort zur Verfügung. Da aber Laemmlin erst seit noch nicht einem ganzen Jahre im Dienste des Flugwesens stand, und daher die Familie des Verunglückten weiterer Hilfe wohl bedürftig ist, so ist von verschiedenen Seiten die weitere Anregung ergangen, unter den Besuchern des Fliegens eine Sammlung zu veranstalten.

Eine besondere Rechtfertigung dafür wird nicht nur in dem Mitgefühl für die trauernde Witwe und die verwaisenen Kinder des Fliegens gesehen, sondern in erster Linie darin, daß nach dem Bericht glaubhafter Augenzeugen Laemmlin in Erkenntnis seiner gefährlichen Lage alle Kräfte aufgeboten hat, um eine Landung im Publikum zu vermeiden; ja er soll sogar, der eigenen Gefahr nicht achtend, noch unmittelbar vor seinem Absturze das Publikum durch Zeichen und Rufe auf die ihm drohende Gefahr aufmerksam zu machen versucht haben. Es ist darum der Gedanke einer Sammlung mit freudiger Zustimmung zu begrüßen und man hofft, daß der Oberheinische Verein für Luftschiffahrt, sobald die Beendigung des Oberheinischen Zuerstfluges seines Vorstandsmitgliedern ermöglicht, zu einer Sitzung zusammenkommt, ihn zu dem jenseitigen und die Vorbereitungen dazu in die Hand nimmt. Dem Vernehmen nach wird auch das Kartell südbadischer Luftschiffahrtsvereine, der seinen Sitz in Frankfurt hat, eine Beisteuer leisten.

Zur Beerdigung Laemmlins

hat das Organisationskomitee des Oberheinischen Zuerstfluges beschlossen, die Leiche Laemmlins direkt vom Bürgerhospital nach dem Bahnhof ohne besondere örtliche Feierlichkeit überzuführen. Die durch Unterlassung dieser Feierlichkeit geparte Summe soll der Witwe Laemmlins überwiesen werden. Die Beerdigung des verunglückten Fliegens fand gestern nachmittags 3 Uhr in Mühlhausen statt. U. a. wohnte ihr Bürgermeister Dr. Schwaner, sowie Oberstleutnant a. D. v. Stein, letzterer als Vorstand des Oberheinischen Vereins für Luftschiffahrt, bei und legten Kränze nieder. Prinz Heinrich von Preußen hat an die Witwe des verunglückten Fliegens Laemmlin in Mühlhausen ein in warmen Worten gehaltenes Beileidstelegramm geschickt.

Wettflug Paris-Madrid.

Paris, 24. Mai. Der Wettflug Paris-Madrid wird morgen seinen Abschluß erfahren. Die dritte Etappe erstreckt sich auf San Sebastian-Madrid und beträgt 450 Kilometer. Sie ist schwierig, weil die zu überfliegende Gegend sehr gebirgig ist. An dieser letzten Etappe nehmen die drei Flieger teil, die gestern bis San Sebastian gelangt sind, nämlich Garros, Bedrines und Gibert.

San Sebastian, 25. Mai. (Tel.) Die Flieger Gibert, Garros und Bedrines flogen heute früh nach Madrid auf. Gibert ist in Otagutia bei Alajua gelandet. Garros ist von Urdul, 10 Kilometer von San Sebastian entfernt, zurückgekehrt und wird später wieder aufsteigen. Bedrines ist bei Quintanilla infolge eines Defektes niedergegangen. Er steigt nach der Ausbesserung wieder auf.

Alajua, 26. Mai. (Tel.) Der Flieger Gibert hat gestern nachmittags von Otagutia aus seinen Flug nach Madrid fortgesetzt. Gleich nach dem Aufstieg kippte das Flugzeug um. Der Flieger blieb unverletzt. Vom Apparat sind der Propeller und ein Flügel zertrümmert.

Madrid, 26. Mai. (Tel.) Der Flieger Bedrines teilte dem hiesigen Aeroklub mit, daß es ihm unmöglich sei, den Flug noch am Abend fortzusetzen. Er werde heute früh aufbrechen. Das Organisationskomitee setzte heute die Bitte Bedrines den Ablauf der ihm zu gewährenden Frist auf heute abend 8 Uhr fest.

RONCEGNO

Natürliches Arsen-Eisen-Wasser

das arsenreichste aller Arsenwässer. Von den ersten medizinischen Autoritäten wird eine Trinitur mit Roncegno-Wasser bei Blutmangel, Gicht, Nerven-, Frauen-Keiden, Malaria wärmstens empfohlen. Zu häuslichen Arznei-Kuren in allen Apotheken erhältlich. 2284a

Die schönste Reisezeit ist der römische Sommer.

ROM 1872a Weltausstellung für Kunst, Architektur, Volkskunde, Archäologie, Musik, Geschichte der Künste. — Sport- und Volksfeste, Kongresse. D. Sondergesetz werden v. L. III. — III. E. außerordentl. Verfügungen a. d. Ital. Bahnen gewährt. Verzeichnis d. Vorteile u. Pläne der Ausstellungen im „Deutschen Fahrplan für Italien“ (Vertr.: Lorenz-Freiburg i. Br.) Für billige Unterkunft ist durch den offiziellen Verkehrsverein gesorgt.

Sie geht kaput und muß in Fetzen zerfallen. Ihre gute, wertvolle Wäsche, wenn sie fortwährend strapaziert wird mit modernen Chemikalien, den vielgepriesenen Rauberpulvern. Bei den ersten paar Wäschen merken Sie vielleicht noch nichts, aber wenn später bald das Gewebe vollständig ausgeleert und die Elastizität der Faser dahin ist, dann ist's zu spät! Deshalb bei Seiten überlegt, ob es nicht zweckmäßiger ist mit altbewährten wäscheerhaltenden Seiten-Substanzen zu waschen, so a. B. mit Roncegno

Pfannkuch & Co.
G. m. b. H.
Specialhaus für Lebensmittel
Ca 50 eigene Geschäfte in Baden und Württemberg.

Filialen in Karlsruhe.

Zum Frühjahrsausputz:

Ia. Kern-Seife garantiert vollwertig mit Pfeifung	Ia. Fußbodenlack schnell trocknend, in ver- schiedenen Farben (laut Küsterkarten, die in den Filialen zu haben sind)
Pfannkuch-Seife weiße 1/2 Pfd. 31 Pfg. ohne Pfeifung mit 10% Einschnitt:	Ia. Bodenwische gelb oder weiß 1/2 Pfd.-Dose 40 Pfg. 1/2 Pfd.-Dose 70 Pfg. 2 Pfd.-Dose 135 Pfg.
Schmier-Seife gelbe Glycerin, Pfund 20 Pfg. weiße Glycerin, Pfund 22 Pfg.	Ia. Fußbodenöl geruchlos, harzt nicht, staubt nicht. Orig. 1/2 Literkanne 60 Pfg. (Kanne 10 Pfg. zurück).
Ia. Reis-Stärke offen, Pfund 30 Pfg.	Stahlpähne fein, mittel oder grob 1/2 Pfd.-Paket 32 Pfg. 1/2 Pfd.-Paket 16 Pfg.
Crème-Stärke (Hoffmann) 1/2 Pfd.- Karton 20 Pfg.	Putztücher gute von 16 Pfg. an.
Waschknüttel Paket 4 Pfg.	Abseifbürsten Stück 20 Pfg.
Bleichjoda 1/2 Pfd.-Paket 8 Pfg.	Schmirgel- leinen grob, fein oder mittel Stück 4 Pfg.
Seifenpulver 1/2 Pfd.-Paket v. 4 Pfg. an	Silbersand Pfd. 3 Pfg.
Setzlangemehl Pfund 10 Pfg.	Banamarinde Paket 8 Pfg.
Borax ganz oder gemahlen 125 Gramm-Paket 10 Pfg.	
offen Pfund 26 Pfg.	

Pfannkuch & Co.
G. m. b. H.
in den bekanntesten Verkaufsstellen

Holland Amerika Linie
Rotterdam—New-York
über Boulogne-sur-Mer.
Doppelschrauben-Passagier-Dampfer
von 18800 bis 37190 Tons
Wasserverdrängung
Abfahrten wöchentlich
jeden Samstag von Rotterdam.
Erstklassige Schiffe. Mäßige Preise.
Vorzügliche Verpflegung.
Nähere Auskunft und Billete bei:
Karl Morlock,
Karl-Friedrichstr. 26, Rondellpl. Tel. 768
Karlsruhe.

Wilhelm Hoffmeister,
Schloßstrasse 2. Telefon 122.
Bruchsal.
Albert Seifried,
Sedansplatz 10. Telefon 359
Pforzheim.

G. Lieb
empfiehlt

Eier
Butter
Käse
Sonig 7687*
Maccaroni
in nur prima Qualität
Waldborn, Ede Kaiserstr.
Telephon 2568.

Bestellungen frei Haus.

NB. Durchreisler Limburger
so lange Vorrat
per Raib 50 Pfennig.

Servelatwürst!
Salami Schinken, rot, bollenförmig,
farbehaltend, fett. Garantiert gut.
Pfund 1.15 Mk. Nachnahme. Auf
Wunsch Probe gratis. 1824a, 27, 26
Gülden-zoph, Würstfabrik,
Garding.

Zur Reise-Saison
empfehle:

Reise-Necessaires
Reiserollen 8122.32
Reisekörbe
Reise- und Handtaschen
Reise-Kleiderbügel
Rucksäcke
Touristengeschirr u.
Reise-Kocher
Rasiergeräthnisse,
Reiseaccessoires
sowie sämtliche
Parfümerie- u. Toilette-Artikel
in grösster Auswahl.

Emil Dennig
Kaiserstr. 11. Telef. 1141.
Rabattmarken.

**Möbel
verschenkt**

niemand; bevor Sie aber solche
kaufen, bitte um Ihren Besuch.
Kein Kaufzwang.

Jul. Weinheimer,
Foltermöbel-Fabrik u. Lager,
Kaiserstrasse 81/83.

Damengürtel
in grösster Auswahl.

L. Wohlschlegel
Kaiserstr. 173.
Luxuswaren, Lederwaren,
Toiletteartikel.

Futterkalle

en gros in beliebiger Qualität emp-
fiehlt Wiederverkäufern billigt
Ernst Bessmer, chem. techn.
Fabr., Karlsruhe B., Kapellen-
strasse 74. 2864.14.8

Privat-Heil-Anstalt „Friedheim“
Zihlschlacht, Eisenbahnstation Amriswil (St. Thurgau) Schweiz
in naturidyllischer Lage mit
großen Parkanlagen für
Morphinisten inbegriffen. Sorgfältige Pflege und Beaufsichtigung. — Zwei Aerzte.
Gegründet 1891. 1402a.25.19. Besitzer und Leiter: **Dr. Krayenbühl.**

Hotel u. Kurhaus Eintracht
140 Betten
Schweiz Engelbergertal Nähe Vierwaldstättersee
Altbekanntes, komfortables, bes. von deutschen Familien bevorzugtes Hotel. Grosser, eigener Park u. Wald
(Weiber mit Gondel). Bäder, Sonnenbäder und eigenes Schwimmbad. Lawn Tennis. Kinematograph.
Höhenkurort Oberriekenbach, Hotel Erisen 950 M. ü. M.
Hochromantisches Alpental, schöne Fahrstrasse. 1 Stunde von Wolfenschiessen. Neues, komfortables Haus.
Pensionspreis für beide Hotels Fr. 4.50—5, Hochsaison Fr. 5.—6. Prospekte durch
4043a. **A. Christen-von Matt,** Besitzer.

Neu eröffnet seit 18. Mai 1911.

Hania-Hotel, Pforzheim
Hotel-Restaurant
Im Mittelpunkt der Stadt: Bahnhofstr. 8; (2 Min. v. Bahnhof)
Gut bürgerliches Haus Fernsprecher 2915.
Mit allem Komfort der Neuzeit eingerichtet.
..... Zimmer von M. 2.— an.
4652a.8.3 Der Eigentümer: **Robert Leicht.**

Schwetzingen Schlossgarten
jetzt im schönsten Frühjahrschmuck.
Spargel-Hochsaison!
Verkehrs-Verein.
4488a.4.3

Sommerfrische und Luftkurort
Sasbachwalden Station Achern
„Gasthaus zum Stern“.
3397a Mäh. Pensionspreise bei alldem guter Verpflegung. 12.3
Telephon Achern 44. Besitzer **Ignaz Graf.**

Zell-Harmersbach
Station der Nebenbahn Vöhrbach—Oberharmersbach.
Sonderlich geeignetes Schwarzwaldstädtchen — beliebter Ausflugsort
Alldem gute Gasthöfe. Große Säle für Vereine und Gesellschaften
Nähere Auskunft durch das **Verkehrskomitee.** 3465a.2.2

Park-Hotel Villingen
4213a an der Schwarzwaldbahn, 720 Meter ü. M.
Goldbäder. Herrliche Lage, prächtiger, eigener Waldpark. Jeder
Komfort. Vorzügliche Küche. Mäßige Preise. Prob. gratis.

Mathildenbad, 26% Sole,
Wimpfen
(das best. Rotenburg) liegt malerisch, staubfrei ob dem Neckar.
Pension von 4 Mk. an. 4181a

Bad Schimberg bei Luzern
Auto-Service ab Stat.
Entlohnung 50 Min.

Alpenluftkurort 1. Rg., 1425 m ü. M., 150 Betten. Groß-
artiges Gebirgsparanoma. Tannenwälder. Reiz. Spazier-
Stärke Natrium-Schwefelquelle der Schweiz. Kräft. Eisen-
Ankerd. Erfolge b. Magen-, Nieren-, Darmleiden, Diabetes,
Gallensteinen, Blutharmut, Nervosität, Reconvaleszenz, Kranth.
d. Atmungsorg., Asthma, Intheliorium. Kurort. Mäßige
Preise. Probette. **Fallegger-Wyrsch, Bei.**

Reise-Cheviot.

Ein eleganter Anzugstoff, modern und echt, reine neue Schaf-
wolle, unzerreißbar, 140 cm breit, 3 Meter kosten 12 Mark. Direkter
Verband guter Stoff-Neuheiten zu Anzügen, Paletots, Jodens von
8—15 Mark. Jeder genau Vergleich übertracht. Aus über 3000 Städten
u. Orten liegen Nachbestellungen vor. Verlangen Sie Muster frei ohne
Kaufzwang **Wilhelm Boetzkes, Düren 75 bei Aachen.**

Wissen Sie schon, dass das beste Fahrrad das billigste ist?
Als beste deutsche Marke empfehle:

Wanderer Fahrräder
Opel-Fahrräder

..... Modelle 1911

Spezialmaschinen mit Torpedofreilauf von M. 80.— an. Pneumatik-
Laufdecken von Mk. 3.20 an. Luftschläuche von Mk. 2.80 an.
Laternen von Mk. 1.20. Pumpen zu 70 Pfg. Grösstes Lager
sämtl. Zubehör- und Ersatzteile, alles gute, solide Ware (kein
Auschluss) zu billigsten, realen Preisen. 7508.5.3

Fahrrad-Haus Peter Eberhardt Amalienstr. 57
Telephon 724. nächst d. Hirschrstr.
Reparaturen an jedem Fabrikat prompt und billig.

Kassenschränk
eich. Dipl.-Schreibtisch, Altentänder
sodort billig zu verkaufen.
8147 **Kronenstrasse 32.**

Chaiselongues, Rubebett,
angef. (keine Fabrikware), mit fein.
Begu, wird für nur 32 / verkauft.
218943.2.2 **Schützenstr. 53, 2. St.**

Alles Blei und Zinn
zu kaufen gesucht.
2.2
Offert. mit Preis unt. Nr. B17097
an die Expedition der „Bad. Presse“.

Blüschgarnitur,
neu, sehr modern, wird unter Ga-
rantie für nur 112 Mk. verkauft.
218943.2.2 **Schützenstr. 53, II.**

ff. Matjes-Feringe,
Sommer-Malta-Kartoffeln,
Schwarzwälder Sped,
Kirchwasser
Obst- u. Gemüse-Konerven
billigt, empfiehlt
G. Hoferer
4.4 **Schillerstrasse 33.** **Rabattmarken.**

**Echtes
Kornbrot**
lange frisch haltend,
großes Brot 36 Pfg.,
kleines Brot 18 Pfg.
empfehl. als Spezialität

Gustav Dennig,
Marienstrasse 11,
Gartenstrasse 18.
Rabattmarken. **6.4** **Telephon 736. 7780**

Prima Apfelwein
goldklar, liefert in Reifestücken, von
40 Liter an zu 24 Pfg. per Liter.
Reinhalten zu 30 Pfg. per Liter.
Köhler & Berger,
Apfelwein-Kellerei **Bühl 1. B.**
Lieferanten vieler Sanatorien und
Hotels 2682a

Abschlag.
Beste geruchlose
**Glanz-Bügel-
kohlen**
1 kg per Paket 14 Pfg.

**Feuer-
Anzünder**
3 Pakete 27 Pfg.

**Brillant-
Glühstoff**
1 Paket 20 Pfg.
**größ. Bündel-
holz** 7875
6.3
per Stück 12 Pfg.
10 Stück 1.10.

Luger u. Filialen

Getrag. Kleider,
Schuhe u. bezahlte am besten nur
Fridenberg, Margrafenstr. 17.
Bottf. genügt, f. ins Haus. 8215.3.4

Belegenheitskauf
Weißer Waschseife,
solange Vorrat, wird außerst billig
agentenweise abgegeben im Auf-
triebsgeschäft von 8215.3.1

J. Hirschmann,
Rähringerstr. 29. Telefon 2965.

!Verkaufe!
getragene Herren- und Damen-
kleider, darunter schöne weiße, so-
wie auch neue und getragene
Schuhe sind zu billigen Preisen
abzugeben. 8137.2.2

Scheffelsstrasse 64, Laden,
2. und 3. Juni: geschloffen.

Elegante Anzüge nach Mass
7693* empfiehlt in allen Preislagen
Jos. Gatterthum, Kronenstrasse 31.
Grosses Stofflager Neuheiten der Saison.

BILDER UND RAHMEN

empfeilt in großer Auswahl bei billigster Berechnung

E. BÜCHLE

Kunsthandlung und Rahmen-Fabrik KAISERSTR. 149.

Verlobungs- und Hochzeits-Geschenke.

Todes-Anzeige.

Heute nacht verschied nach langem, schwerem Leiden, versehen mit den hl. Sterbsakramenten, unser lieber Gatte, Vater und Schwiegervater

Anton Reiser

Alt-Engelwirt, Postagent Kommandant der Feuerwehr im 61. Lebensjahre. Um stilles Beileid bittet: Im Namen der trauernden Hinterbliebenen: Luise Reiser, geb. Schweitzer.

Danksagung.

Für die herzliche Teilnahme beim Heimgehe unserer lieben Gattin und Mutter Margaretha Geiser geb. Trautwein sowie für die schönen Worte des Herrn Hofprediger Fischer beim Begräbnisse sagen wir hiermit unseren tiefgefühlten Dank.

Karlsruhe-Beiertheim, den 24. Mai 1911. Anton Geiser. Walther Geiser.

Rucksäcke

für Kinder von 45 Pf., für Erwachsene von 1.- bis 2.00 Mk. an bis zur besten Ausführung

Rofferhaus

Geschw. Lämmle, 51 Kronenstraße 51.

Wolfshund

auf den Namen Karlo hören, wird seit Mittwoch nachmittags vernagt.

Guterhalt. Reisekoffer

zu verkaufen. Billig zu verkaufen.

2 aufger. halbr. Bellen

1 pol. großer Schrank 25.-, 1 pol. kleiner Schrank 15.-, 1 pol. kleiner Schrank 10.-

Billig abzugeben

1 pol. großer Schrank 25.-, 1 pol. kleiner Schrank 15.-, 1 pol. kleiner Schrank 10.-

Leichter Vertreter

für Markgräber-Weinhaus und Schwärzwälder Kirchenwasser b. leistungsfähig. Firma gegen hohe Provision sofort gesucht.

Photograph

für die Reise sofort gesucht. Tageslicher Verdienst ca. 15 Mk. Offert. unter B17090 an die Exped. der 'Bad. Presse' erbeten.

2-6 Mk. verdienen

2-6 Mk. verdienen. Probest gratis. Adressen: Verlag Joh. H. Schütz, Geln W. 158. 4404a106

Offene Stellen

die Zeitung: Deutsche Bekanntheit. Post Schillingen 76.

Hohes Einkommen

fordert sich taftkräftiger Herr durch das alleinige Betriebsrecht für Karlsruhe eben. ar. Bezirk auf gel. geid. Reueit (Verfahren). Streng reelles Angebot mit sehr hohem Gewinn. Vielfach eingeführt u. al. begutachtet. Erforderl. Barkapital 800-500 Mk. Offerten unter S. J. 62/4902a an die Expedition der 'Badischen Presse' erb.

Werkzeugmacher

tüchtiger, erfahrener im Einrichten von Hand-Revolverdrehbänken u. automatischen einpindigen Revolverdrehbänken zum baldigen Eintritt gesucht. 810.2.3.2

Deutsche Waffen- u. Munitionsfabriken, Karlsruhe i. B.

Kassierererin

die etwas Buchhaltung versteht, für ein hiesiges, größeres Detail-Geschäft gesucht. Schriftliche Offerten unter 8241 an die Expedition der 'Bad. Presse'.

Zeitungsträgerin

burchaus ehrlich und zuverlässig, bei hohem Lohn gesucht. Expedition der 'Badischen Presse'.

Lehrling

für das kaufmännische Bureau eines größeren Fabrikgeschäftes in Durlach gesucht. Selbstgeschriebene Offerten unter Nr. 4885a sind an die Expedition der 'Bad. Presse' zu richten. 2.2

Stenotypistin

gesucht per sofort auf ein Fabrikbureau im Kurort, bewandert in Stenographie u. Maschinenschriften (möglichst System Oliver). Auch Anfängerin wird berücksichtigt. Offerten mit Angabe der Gehaltsansprüche unter Nr. 4904a an die Expedition der 'Bad. Presse' 2.2

Bekäuferin

für mein Manufakturwaren- u. Damentonfektionsgeschäft suche ich per 1. Juli eine durchaus handlungsfähige Bekäuferin mit mehrjähriger Praxis. Zur wünschenswerten und tüchtigen Fräulein, nicht unter 20 Jahren, wollen aufwärtliche Offerten mit Photographie u. Gehaltsansprüchen einreichen. Bei guten Leistungen dauernde, gut salaririerte Stelle. 4928a2.2

Tüchtige Verkäuferin

ber Kurzwaren-Verkauf per 15. Juli oder 1. August gesucht. Offert. unter Nr. 491750 an die Exped. der 'Bad. Presse' 2.1

Tüchtige Bauanschläger

(Schreiner) 8256 finden sofort Beschäftigung bei Markstraße 67, Karlsruhe, Karlstraße 67.

Fliesenleger

für Boden- und Wandbelag sofort gesucht. Offerten unter Nr. 4894a an die Exped. der 'Bad. Presse' 2.2

10 bis 12 tüchtige Backstein-Maurer

bei hohem Lohn sofort gesucht. Vangeschäft Fahrer, 4968a Gernsbach (Kurort).

Kausbursche

zu sofortigem Eintritt gesucht. 8262.2.1 Bayer, Kaiserstr. 91.

Stellen finden sofort

Röthmann alle Art. Mädchen zu einer Dame, Hauswirtsch. 4890a Delene Böhm, Adlerstr. 17, gewerbsmäßige Stellenvermittlerin.

Fräulein

einfach, katholisch, nicht unter 20 Jahren, auf 1. Juli zu 3 Kindern und zur Mithilfe von leichter Hausarbeit gesucht. Dieselbe soll gut nähen und bügeln können. Lohn 25 Mk. monatlich und Familienausflug. 4878a2.2 Frau Adolf Köhler, Wörzbeim, Grünstraße 9.

Zuarbeiterin

pünktliche, kann sofort eintreten u. im Kleidermachen noch weiter ausgebildet werden. Dauernde Beschäftigung zugesichert. B17181.2.2 Wühlstraße 5, 4. Stod.

Stellen-Gesuche

Penionierter Beamter, im Rechnungswesen, Kranken- u. Invalidenwesen erfahren, sucht Stellung; Büro, Maschin. Stellung. Offerten unter Nr. B16796 an die Exped. der 'Bad. Presse' erb. 3.8

Junges, tüchtiges Kaufmann, kaufmännisch, sucht Stellung evtl. Militäre irgendwelcher Branche. Offerten unter Nr. B16708 an die Exped. der 'Bad. Presse' erb. 3.2

Suche für meinen Sohn, 16 1/2 Jahre alt, zur Zeit in der Handelsschule, früher im Gymnasium (mit flotter Handschrift), womöglich auf 1. Juni, im Kaufm. Beruf, bei bestehenden Ansprüchen, Stellung. Offerten unter Nr. B17173 an die Exped. der 'Bad. Presse' erb. 2.1

Jung. Mann, verb. auch schreibend, gewandt, sucht Stelle als Einfassierer, Bureau- u. Hausbursche od. sonst. Vertrauensposten per 1. od. 15. Juni. Offerten unter Nr. B17166 an die Exped. der 'Bad. Presse'.

Sohn eines Landwirts, 37 J., led., fleißig, sol. u. zueverl. sucht Stelle bei einem Landwirt od. dergl. gegen mäßig. Lohn. Off. u. F. B. 4327 Rudolf Mosse, Freiburg i. B. 4820a.3.3

Solider, junger Mann, Stellung als Portier, Bureau- u. sonstigen Vertrauensposten, es kann Kautionsstellung werden. Gest. Offert. unter B17163 an die Exped. der 'Bad. Presse'.

24 Jahre alter, beim Militär gedienter und beförderter, williger Mann mit nur guten Zeugnissen, sucht Vertrauensposten als Ausläufer in ein größeres Geschäft, ob. ähnliche Stellung, wo möglich sichere Lebensstellung. Auskunft erteilt die Expedition der 'Badischen Presse' unter Nr. 4926a.

Tüchtige, solide Köchin bei hohem Lohn und guter Behandlung per sofort gesucht. Jahresstelle. Zeugnisabschriften mit Gehaltsansprüchen erbeten. 4921a Galthof Krone, Tengen (Baden).

2 Kochfräulein können sofort eintreten. 8284.2.2 Eckelschmidt, Kaiserstraße 231.

Jüngeres Mädchen findet für einige Stunden am Nachmittag Beschäftigung zur Unterhaltung der Kinder. Zu erfragen zwischen 8 bis 6 Uhr Kriegstraße 52, eine Treppe hoch (nahe beim Hotel Germania). B17176

Dienstmädchen gesucht, Monatslohn 20-25 Mk. Vorarbeiten von 8 Uhr vormittags bis 8 Uhr nachmittags. 8253.2.1 Frau Löw, Kriegstr. 146, II. r.

Suche per 1. Juni tücht. junges Mädchen für die Küche. Offerten an 8255 C. Kist, Kaiserstraße 70.

Mädchen-Gesuch. Tüchtiges, fleißiges Mädchen, welches bürgerlich lochen kann und ein jüngeres Mädchen in Zimmer- u. Hausarbeit auf 1. Juni gesucht. Zu erfragen B17088.2.2 Waldstraße 61, Konditorei.

Auf 1. Juni eheliches, fleißiges Mädchen, welches auch Feingewandlung, nisse aufweisen kann, gesucht. B17068.2.2 Friedenstraße 15, 3. Stod.

Mädchen für Hausarbeit gesucht. Ein tüchtiges, zuverlässiges Mädchen für kleiner Familie für sofort oder 1. Juni gesucht. B17127 Amalienstraße 7, 8. St.

Ein gut empfindliches, eheliches Mädchen, das etwas lochen kann und alle häuslichen Arbeiten verrichtet, auf 1. Juni gesucht. B18663 Wendelsühlweg 3, III

Ein Mädchen, welches bürgerlich lochen kann, wird per 1. Juni zu kleiner Familie gesucht. B17103 Kronenstr. 22, 2. Stod.

Ein fleißiges, tüchtiges Mädchen wird per 1. Juni bei hohem Lohn gesucht. Barstraße 23, 1 Treppe.

Ein Mädchen für häusliche Arbeiten wird sofort oder später zu kleiner Familie gesucht. B17028 Marienstraße 70, 2. Stod.

Mädchen für nachmittags zu dreijährigem Kinde gesucht. Wann, Noosstr. 21, 2. Stod.

5 Zimmer-Wohnung mit Balkon, Bad, Manfard, Küche, Keller per 1. Juli zu vermieten. 5480* Durlacher Allee 4.

Borholzstraße sind moderne, komfortable Geschäfts-Wohnungen von 5 bis 7 Zimmern auf 1. Juli 1911 oder früher zu vermieten. Näheres bei Fr. Frey, Belfortstraße 7, 2. St. 3760.

Herzimmervohnung, Küche, Keller, Gas auf 1. Juli zu vermieten, ev. auch Dreizimmerwohnung. Rab. Schützenstr. 62, 1. B17103

Eine schöne 4 Zimmerwohnung im 3. Stod. ist auf 1. Juli zu vermieten. Zu erf. Ludwig-Wilhelmstraße 5, im Friseurgeschäft daneben. 7000*

Scheffelstraße 47 ist im 2. Stod. eine schöne 3 Zimmerwohnung nebst Küche und Keller auf 1. Juli od. auch später zu vermieten. Rab. im Laden. B16088

Bismarckstraße ist im 2. Stod. eine Wohnung, 6 Zimmer (Bad inbegriffen) u. Zubehör zu vermieten. Rab. Stephaniensstr. 84. 4688

Wohngesuche

Wohngesuche. Degenfeldstraße 12 ist wegen Wegzug 3 Zimmer-Wohnung auf 1. Juli zu vermieten. Näheres bei Herrn Kaufmann, nachm. B17088

Dirichstraße 75 eine 4 Zimmerwohnung mit Manfard u. sonst. Zubehör auf 1. Juli um 800 Mk. Näheres da, 3. Stod. B17188

Kaiserstraße 71 ist im Seitenbau eine Wohnung von 3 Zimmern nebst Zubehör auf 1. Juni oder später zu vermieten. B16542 Näheres in der Bäckerei.

Kriegstr. 88, 3 Zimmer mit Zubeh. (Gartenseite 2. St.) zu vermieten. Rab. I. St. 10-6 Uhr. B16285.6.6

Leffingstr. 47, 5. Stod. ist schöne 3 Zimmerwohnung, Koflett im Abschluss, auf 1. Juli zu vermieten. Zu erf. 2. Stod. Irs. B17044.2.2

Marienstr. 70 ist eine Wohnung von 1-2 Zimmern mit Küche auf 1. Juli zu vermieten. B17027 Näheres im 2. Stod.

Maria Theresienstraße 6, II., sind zu vermieten 2 oder 3 Zimmer mit Küche an reizende Leute auf 1. Juli. Zu erf. Bähringerstr. 24, II. Offenstraße 10, part., schöne Dreizimmerwohnung mit Zubehör auf 1. Juli zu vermieten. B17065.3.2 Rab. Karlstraße 94, partierre.

Scheffelstr. 50 ist eine geräumige 4 Zimmerwohnung mit großer Küche u. Manfard nebst Zubehör auf 1. Juli zu vermieten. B1698.8.8

Südbüdr. 15, 5. Stod. ist schöne gerade Manfard-Wohnung von 2 Zimmern und Zubehör per 1. Juli an ll. ruhige Familie zu vermieten. B17064.8.2 Näheres das. 3. Stod. und Karlstraße 94, part.

Bähringerstraße 53a, 2 Wohnungen von 2 Zimmern, Küche u. Keller u. 1 Wohnung von 3 Zimmern, Manfard, Küche u. Keller per 1. Juli zu vermieten. Näheres Kofferfabrik Müller, Waldstr. 45.

Wohn- u. Schlafzimmern, sehr gut möbliert, in ruhiger Lage an ruhigen Herrn sofort oder später zu vermieten. 7002* Stephanienstr. 58, partierre.

Scheffelstr. 6, 2. St., Wohn- und Schlafzimmern, schön möbliert, mit Balkon, auf 1. Juni zu vermieten. B16916

Möbl. Zimmer, zu vermieten. B18962 Kaiserstraße 172, 3 Treppen.

Gut möbliertes Zimmer sofort oder 1. Juni zu vermieten. Hauptstr. 24, Baden. B17045.2.2

Gut möbliertes Zimmer billig zu vermieten. B17177 Kaiserstraße 138, v.

Mademierstr. 16, 2. St., ist ein gut möbliertes Zimmer mit Schreibtisch und guter Pension zu vermieten. B17167

Derrenstraße 22, III., links, ist ein hübsch möbl. Zimmer zu vermieten. B16905

Diesstraße 10, 1 Treppe, ist ein fein möbl. Zimmer, mit od. ohne Pension, per sofort oder später zu vermieten. B17157.3.1

Karlstraße 6, Seitenbau, 1 Treppe, ist ein leeres Manfardzimmer auf 1. Juni an kinderlose Leute zu vermieten. B16911

Hauptstr. 16, 2. Stod. rechts, ist ein gut möbliertes Zimmer zu vermieten. B16991

Leopoldstraße 18, 2. Stod. ist eine möbl. Manfard zu vermieten. B1698

Leffingstr. 76, 4 Trepp. schön möbl. Zimmer mit Frühstück 18 Mk. zu vermieten. B16943.3.2

Ritterstr. 34, part., ist gut möbl. Zimmer mit separatem Eingang sofort oder auf 1. Juni an besseren Herrn zu vermieten. B16988

Hauptstr. 30, 3. Stod., ist ein unmöbliertes Zimmer in ruhiger Lage billig zu verm. B17041.2.2

Wilhelmstraße 7 ist eine Pension Doppelzimmer, Küche, Manfard, Bad, auf 1. Juni billig zu vermieten. B17154

Bähringerstraße 63, Stb. 1 Treppe, rechts, ist gut möbl. Zimmer mit Aussicht in Garten auf 1. Juni zu vermieten. B16475

Birfel 29a, 2 Treppen links, ist auf 1. Juni ein gut möbl. Zimmer zu vermieten. B17180.2.1

Miet-Gesuche

Gesucht auf 1. Juli 5 Zimmerwohnung. Offerten mit Preisangabe unter Nr. B17168 an die Exped. der 'Bad. Presse' erb.

4-5 Zimmer-Wohnung mit 2 Manfarden u. 2 Kellern in Weststadt (Sonnenseite), in der 1 bis 2 Aftermieter gestattet, auf 1. Juli oder früher gesucht. Offert. unter Nr. B17179 an die Exped. der 'Bad. Presse'.

Beamtenwitwe sucht sofort oder 1. Juli 2-4 Zimmerwohnung in zentraler Lage. Offert. unter B17118 an die Exped. der 'Bad. Presse'. 3.2

Eine alleinstehende Frau sucht 1 Zimmer mit Küche auf 1. Juli. Offerten unter Nr. B17022 an die Exped. der 'Bad. Presse' erb.

Ermäßigte Preise bis Pfingsten.

Schuhwaren

Ermäßigte Preise bis Pfingsten.

Damen-Schnür-Stiefel 675 Mast-Boxleder und echt Chevreaux mit und ohne Lackkappen, amerik. Façon Paar	Damen-Tuch- u. Cord-Pantoffel , Ledersohlen u. Absatzfleck Paar 95 ♂ Damen-Leinen-Pantoffel , imit., Kordelsohlen, div. Farben Paar 95 ♂ Damen-Leder-Pantoffel , solide Ware Paar 3.50, 2.75, 2.45, 1.55 Herren-Tuch- u. Cord-Pantoffel , Ledersohle u. Absatzfleck Paar 1.25 Herren-Leder-Pantoffel , stark. Ledersohl. u. Absatzf. P. 3.50, 2.95, 1.95 Herren-Tuch-Pantoffel , Kordelsohlen Paar 95 ♂ Segeltuch-Sandalen u. Schnür-Halbschuhe mit Ledergarnitur, Leder- sohle und Absatzfleck Größe 22-29 Größe 30-35 Paar 98 ♂ Paar 1.35	Damen Leder-Spangen-Schuhe neue Formen Paar 2.60 3.75 5.50 6.95
Damen-Schnür-Stiefel 750 braun, mit und ohne Lackkappen, amerik. Façon Paar	Herren-Schnür-Stiefel 675 Mast-Boxleder, div. Formen Paar	Damen-Halbschuhe mit Schliessen u. zum Binden :: hochelegante Ausführung :: Paar 6.75 8.50 9.50
Herren-Schnür-Stiefel Boxcalf und Chevreaux, schwarz und braun, elegante Ausführung, I. Fabrikate Paar 10 ⁵⁰ 12 ⁵⁰ 14 ⁵⁰	Ia Vachette-Sandalen , schwarz u. braun, prima Lederkapp. u. Lederbrandsohlen Größe 21-24 25-26 27-30 31-35 36-42 43-47 Paar 2.45 Paar 2.95 Paar 3.45 Paar 3.95 Paar 4.25 Paar 4.95	Kinder-Stiefel braun, Ia. Ziegenleder Größe 19-21 22-24 25-26 27-30 31-35 Paar 1.75 2.95 3.75 4.50 4.95
Echt engl. Gummiabsätze für Damen 3 Paar 95 ♂	Reform-Sandalen , biegsame Sohle, sehr leicht Größe 21-24 25-26 27-30 31-35 36-42 43-47 Paar 2.65 Paar 2.95 Paar 3.45 Paar 3.95 Paar 4.25 Paar 4.95	Kinder-Stiefel 8287 schwarz, breite Formen Größe 19-21 22-24 25-26 27-30 31-35 Paar 1.55 2.65 3.45 4.25 4.85
	Schul-Stiefel , prima Wachsleder, Knopf, Schnür und Agraffen Größe 25-26 27-30 31-35 Paar 2.75 Paar 3.50 Paar 3.95	Baby-Stiefel elegante Ausführung, schöne Farben Paar 48 ♂ 95 ♂ 1.25 1.45

Sonntags bis auf weiteres geschlossen.

Herm. Schmoller & Cie.

Der letzte Flug

Laemlins

Etappe Freiburg, ist nur im Welt-Kinematograph

Kaiserstrasse 133, zu sehen.

Herren-

Kleider, Damenkleider, Schuhe bezahlt am besten 817077.2.2
J. Groß, Markgrafenstraße 16.



Salat-Öl

Liter 85 Pf. an.



G. m. b. H. in den bekanntesten Verkaufsstellen.



Echte bayerische und Tiroler wetterfeste **Loden-Mäntel** für Damen und Herren.

Drei Spezial-Qualitäten:
 Art. **Bozener Mantel** aus Schafwolloden **M. 22.00**
 Art. **Himalayaloden** **M. 26.50**
 Art. „**Wasserfeld**“, Bozen oder Kärntener Mantel **M. 31.50**
 Allgäuer Mantel **M. 33.00**

Kinder-Mäntel 8224

Sporthaus Freundlieb
 Kaiserstrasse 185.
 Neuer Sommersportkatalog gratis.

Sommerkurs für ja. Frln. im Töchterspensionat Billa Elisa

Stuttgart, abwechselnd mit dem Landhaus in idyllisch gelegenerm Vadeort. Spezialfach: feine Umgangsformen, gewandtes Benehmen, Körperpflege, Charakterbildung, Briefstil, vorzügl. Musikunterricht (extra), praktische Handarb. Kurs pr. Monat 80 Mark. Den Schülern wird sowohl in Stuttgart als auch im Landhaus schönes Jugendbergnügen geboten. Gefl. Anmeldungen an Vdr. Stuttgart. 4726a.2.2

Modernisieren

älterer Güte, die u. preiswert.
E. E. Lassmann, 235 Kaiserstraße 235.

Sägmehl und Hobelspäne

werden billig abgegeben bei
H. Fuchs Söhne, Karlsruhe - Hasen.

Offenburger

Lose à 1 Mark. Ziehung am 14. Juni 1911. Gesamtwert

30000 M.
 14 Gewinne

15400 M.
 536 Gewinne

14600 M.
 11 Lose 10 M. Port. u. List. 25 Pf. empfängt Lotterio-Unternehmer

J. Stürmer
 Strassburg i. E., Langestr. 107.
 In Karlsruhe: Carl Götz, Hebelstrasse 11/15, Gebr. Göhringer, Kaiserstr. 60, E. Schönwäasser, Amalienstrasse 22. 4912a.12.2

Damenrad

gut erhalten, billig zu verkaufen. Anzueh. v. 2-3 u. 7-9 Uhr abends. 817160 Werberstraße 20, 1. St.

Sägmäschinen

fahrbar, neu, tadellos laufend, hat sofort abzugeben. 816828.3.2
B. Wirth, Gartenstraße 10.

Paar Wagenpferde

Schimmel 5 Jahre, Braun 7 Jahre, ein- und zweijährig gefahren, Braun auch geritten, für Vrat passend, preiswert zu verkaufen. Zu erf. 817078
Dirichstr. 38, Karlsruhe.

Landauer

älterer, um den billigen Preis von 180 M., ebenso ein älteres Coupé um 130 M. zu verkaufen. 817028
 Anzueh. Dirichstr. 38, Karlsruhe.

Tennisschläger-Reparaturen

sowie Neubespannen
 8.2 prompt und billig bei 8121
Emil Dennig
 Kaiserstraße 11.

Viel Glück

verleiht ein zoffiges, jugendfrisches Antlitz u. ein reiner, artier, schöner Teint. Alles dies erzeugt die echte **Stedenpferd-Bienenmilch-Seife** von Bergmann & Co., Radebeul Preis à St. 50 Pf., ferner macht der **Bienenmilch-Cream** das rote und spröde Haut in einer Nacht weich u. sammetweich. Jede 50 Pf. bei Carl Roth, Goldrog., Herrenstr. 28. W. Tscherning, Droger., Amalienstr. 19. Otto Fischer, Karlstraße 74. W. H. Baum, Werderstraße 27. J. Bieler, Kaiserstraße 223. Emil Dennig, Kaiserstraße 11. Jul. Dehn H., Zähringerstr. 55. Th. Walz, Kurvenstraße 17. W. Sager, Kaiserstraße 61. Fritz Heis, Luisenstraße 68, sowie in allen Apotheken; in Mühlburg: Strauß-Drogerie, in Grünwinkel: Fr. Weiger-Sinner, in Daglanden: Albert Bertsch.

BRASILIANISCHER TEE



ELWA-MATE

wohlschmeckend u. nahrhaft, beseitigt Verdauungsstörungen u. wirkt auf die Muskeltätigkeit ohne die Nerven aufzuregen.
 Einzige Pflanze dieser Art

Niederlage bei: Carl Roth, Hofdrogerie; Jul. Dehn Nachf., Zähringerstr.; Ludwig Bühler, Lachenstr.; Th. Walz, Drogerie, Kurvenstr.; Heinrich Bär, Beiertheim; Max Strauss, Mühlburg.
 Ein schöner Oleander wegen Platzmangel billig zu verkaufen. 817113 Wertwigerstr. 47, 4. St. 1. nts.

Motorrad

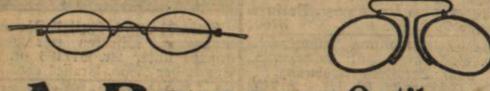
8 1/2 PS, sehr gut erhalten, billig zu verkaufen. 817050
Mühlburg, Rastatterstraße 27.

Kanapee, mehrere, wie neu, verkauft für nur 16, 18, 20 M. 816946
 2.2 Schönenstraße 53, 2. Stod.

Damen- u. Herrenfahrrad (Vielzahl), billig abzugeben. 817000
 3.3 Durlacherstraße 59, 3. St.

Diwan in großer Auswahl, billig zu verkaufen. 817142
Nur Kaiserstraße 18.

Rinderwagen und **Straßenfahrrad**, beides gut erhalten, zu verkaufen. 817164
 Werberstraße 2, 3. St. 1. nts.



A. Bauer, Optiker,

Kaiserstrasse 124 b.

(Bitte genau auf Firma u. Hausnummer zu achten!)

Spezialgeschäft für sorgfältigste Anpassung moderner Augengläser, Genaue Anfertigung nach augenärztl. Ordinationen.

In reicher Auswahl: Brillen, Zwicker, Lorgnetten, Operngläser, Feldstecher, Barometer, Thermometer, Mikroskope, Lupen, Kompass, Reibzeuge, sowie alle opt. Artikel. 8225

Reparaturen rasch und billig.

Ich kaufe

fortwährend getragene Herren- u. Frauenkleider, Stiefel, Uhren, Gold, Silber u. Brillanten, Militäruniformen, gebrauchte Betten, ganze Haushaltungen, sowie einzelne Möbelstücke und zahlr. dergleichen, weil das größte Geschäft, mehr wie jede Konkurrenz. Gefl. Offerten erbitte
 964
An- u. Verkaufsgeschäft
 Tel. 2015, Markgrafenstr. 22.

Spanischer Wein, offen:

Weiß, per Liter 80 Pf., Rot, per Liter 75 Pf., empfiehlt 6807.6.5
A. Sperling, Weinhandlung, Götzstr. 28, Baden.